

Kreisjugendring Passau

Jahresbericht 2003



Kreisjugendring Passau



DGB Jugend Bayern



Evangelischer Jugendring
Oberpfalz und Niederbayern



Protestantischer Jugendring
Oberpfalz und Niederbayern



Deutsche Mädchenbund



Bayerischer Sportbund für Kinder
und Jugendliche



Bayerischer Jugendbund



Kreisjugendring
der Katholiken



Kreisjugendring
der Katholiken



Marktkirche Oberzell e.V.



Protestantischer Jugendring
Oberpfalz und Niederbayern

Herausgeber:

Kreisjugendring Passau
Bahnhofstr. 36
94032 Passau

Tel.: 0851/95675-0
Fax: 0851/95675-33

e-mail: info@kjr-passau.de
Homepage: www.kjr-passau.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das neue Jahr 2004 hat uns schon wieder fest im Griff, es ist deshalb besonders erfreulich, dass Sie sich Zeit nehmen, das zu Ende gegangene Jahr 2003 noch einmal mit dem „Kreisjugendring- Blick“ zu betrachten.

Unser Jahresrückblick wird immer umfangreicher, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Landkreis Passau hält uns ehrenamtlich und hauptamtlich Aktive jung. Die Vielfalt der Aktionen und Angebote, die wir im letzten Jahr wieder anbieten konnten, freut mich sehr. Zeigt es doch, dass wir den „Nerv“ der Jugendlichen wieder getroffen haben.

Mit unserem Jahresschwerpunkt „Zusammenarbeit mit den Verbänden“ wollen wir den Stellenwert von Jugendarbeit betonen. Bei immer spärlicher fließender finanzieller Unterstützung gilt es noch mehr, zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen und zu stärken. Auch den Kreisjugendring hat die Kürzungswelle im Landkreis erreicht. Bei den Haushaltsverhandlungen im Herbst wurden wir vor die schwierige Aufgabe gestellt, mit 20.000 € Mittelkürzung für 2004 fertig zu werden. Durch die konstruktive Arbeit im Vorstand ist es uns gelungen, die Kürzung im Haushalt des Kreisjugendrings zu verarbeiten.

Das Zelt Dorf am Rannasee, das im Besitz des Landkreises ist und vom Kreisjugendring von Beginn an betrieben wird, ist nun schon 17 Jahre alt. Die jetzt doch langsam auftretenden Verschleißerscheinungen bereiten uns Sorge. Die Heizung muss erneuert werden, um eine effektive Vermietung weiterhin zu gewährleisten. Hier dürfen wir aber sicher weiterhin auf die gute Unterstützung der politisch Verantwortlichen, allen voran unserem Landrat Hanns Dorfner, aber auch unserer Partner in der Verwaltung hoffen. Im Gegensatz zu einigen ähnlichen Einrichtungen trägt sich der laufende Betrieb „unseres“ Zelt Dorfes durch die gute Auslastung und unsere sparsame und umsichtige Haushaltsführung. Der Plan des Umweltausschusses, nach und nach aus dem Zelt Dorf ein ökologisches Musterdorf zu machen, freut uns sehr und wir werden den Weg dahin fachkundig unterstützen.

Allen, die uns im Jahr 2003 unterstützt haben, sagen wir Dank und bitten gleichzeitig, uns auch in den nächsten Jahren Wegbegleiter zu sein.

Es grüßt Sie sehr herzlich
Ihre



Anita Steurer
Vorsitzende

INHALTSVERZEICHNIS

I. Geschäftsführung	S. 06
1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände	S. 06
2. Vorstandssitzungen	S. 07
• Sitzungen	S. 08
• Klausur	S. 08
• Ressorts	S. 08
• Verbändetreffen	S. 08
• Zusammenarbeit	S. 09
3. Kassenprüfer/Revision	S. 09
4. Geschäftsstelle	S. 10
5. Personalsituation	S. 11
6. Mitgliedschaften	S. 13
II. Öffentlichkeitsarbeit	S. 13
1. Presse, Rundfunk, Fernsehen	S. 13
2. Versand	S. 14
3. Veranstaltungskalender PaLaSt	S. 14
4. Homepage	S. 14
5. Marketing	S. 14
III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih	S. 15
1. Zuschüsse	S. 15
1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen	S. 15
• Gemeindeebene	S. 15
• Tage der Orientierung	S. 15
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen	S. 16
• Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme	S. 16
• Zuschüsse „Tage der Orientierung“	S. 17
• Diskussion über reduzierte Mittelvergabe	S. 17
1.2 Sonderfonds für sozial Schwache	S. 17
1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler	S. 17
2. Verleih	S. 18
3. Verkauf	S. 18
IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung	S. 18
1. Allgemeine Jugendplanung	S. 18
2. Bauleitplanung	S. 18
3. Spielplatzberatung	S. 19
4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung	S. 19
5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten	S. 20
6. Zusammenarbeit mit Schulen	S. 21
V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit	S. 21
1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/ Aktivierung von Mitgliedsverbänden	S. 21
2. Verbändetreffen	S. 22
3. Jahresschwerpunkt „Förderung der Zusammenarbeit“	S. 22
4. Information für Jugendleiter	S. 23
5. Medienarbeit	S. 23
6. Treffen der Mitgliedsverbände	S. 23
7. Jugendgruppenleiter-Ausweis/Juleica	S. 23
8. Jugendzeldorf am Rannasee	S. 24

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit	S. 27
1. Angebote für Kinder	S. 27
1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen	S. 27
• Winterfreizeit	S. 27
• Werksbesichtigung bei BMW in Dingolfing	S. 28
• Barcelona	S. 28
• Wildniscamp am Falkenstein	S. 29
• Familienbootstour auf der Moldau	S. 30
• Archäologietag	S. 30
• Donauzille Takatuka	S. 31
• Bootstour auf der Moldau für 12 – 15-jährige	S. 31
1.2 Kreativ-Kurse	S. 32
• Crashkurs	S. 32
• Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte	S. 32
1.3 Ökomobil-Projekt	S. 33
• Personal	S. 33
• Ergebnisse der Ökomobileinsätze	<i>nur in Druckversion</i>
1.4 Kulturelle Angebote	S. 33
• Vorlesewettbewerb	S. 33
• Zusammenarbeit mit Theater EigenArt	S. 34
• Europäisches-Jugend- Musik-Festival	S. 35
2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene	S. 35
2.1 Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	S. 35
• Wir gehen ins Theater	S. 35
• Sprachreise nach England/Weymouth	S. 35
• Sprachreise nach Frankreich/St. Malo	S. 36
2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten -Thema Gewalt und Rechtsextremismus	S. 36
• Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“	S. 36
• Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“	S. 36
• KJR-Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“	S. 37
3. Gemeinde-Jugendarbeit	S. 37
3.1 Bürgermeister-Landkreis-Tour	S. 37
3.2 Aktivitäten der Gemeinden	S. 39
• Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene	S. 39
• Offene Jugendtreffs	S. 40
• Ferienprogramme	S. 40
3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden	S. 41
3.4 Personalentwicklung in der Gemeinden	S. 41
VII. Präventiver Jugendschutz	S. 42
1. Jugendschutzbestimmungen	S. 42
2. Sucht-Arbeitskreis	S. 42
3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“	S. 42
VIII. Internationale Jugendarbeit	S. 42
1. Internationaler Schüler-Austausch	S. 42
2. Internationale Jugendbegegnungen	S. 43
IX. Jugendberatung - Service	S. 43

I. Geschäftsführung

Im Auftrag der Vorsitzenden ist als Geschäftsführer Jugendpfleger Klaus Rühl tätig. Seine Aufgaben sind:

- Verantwortlichkeit für den Haushalt mit Bewirtschaftung des Haushaltsplanes und Wahrnehmung der Anordnungsbefugnis
- das Erstellen des Haushaltsplanes
- das Erstellen der Jahresrechnung
- der Bereich der Rechnungsprüfung
- der Abschluss und die Änderung von Verträgen
- das Einbringen von Beschlussvorlagen in den Vorstand
- der Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstandes
- alle Ebenen der Versicherungsfragen
- die Dienst- und Fachaufsicht über die Verwaltungskräfte und das Personal des Jugendzeltorfes am Rannasee sowie über ABM-Kräfte, die seinem Bereich angegliedert sind
- die Vorbereitung und organisatorische Betreuung der Sitzungen und anderer Termine
- die Erarbeitung von Stellungnahmen als Vorlage für den Vorstand
- die Gesamtkonzeption der Öffentlichkeitsarbeit
- das Erstellen von Statistiken und Erhebungen

Um die Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Vorstand und den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

1. Vollversammlungen und Mitgliedsverbände

Im Jahre 2003 fanden 2 Vollversammlungen statt:

- am 29.04.2003 im Pfarrsaal in Hauzenberg mit den inhaltlichen Schwerpunkten:
- Wegfall des Vertretungsrechts des Jugendvereins Fürstenzell e.V.
 - Wegfall des Vertretungsrechts der Bayer. Jungbauernschaft
 - Jahresrechnung 2002
 - Jahresbericht 2002
 - Bericht der Kassenrevisoren
 - Jahresplanung 2003
- am 17.11.2003 im evangelischen Gemeindesaal mit den inhaltlichen Schwerpunkten:
- Wiederaufnahme der Bayer. Jungbauernschaft gem. § 11 Abs. 2 e der Satzung des Bayer. Jugendrings
 - Jahresplanung 2004
 - Haushaltsplan 2004
 - Bericht Ökomobil-Projekt

Der Vollversammlung des Kreisjugendrings gehören derzeit folgende Jugendverbände und Jugendinitiativen an:

• Arbeitsgemeinschaft humanitärer Jugendorganisationen(ARGE) (Malteser-Jugend/THW-Jugend Vilshofen)	2 Delegierte
• Bayerisches Jugend-Rot-Kreuz	2 Delegierte
• Bayerische Jungbauernschaft	1 Delegierte
• Deutsche Wanderjugend LV-Bayern	2 Delegierte
• Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Passau-Süd	2 Delegierte
• Ringvertretung der Deutschen Pfadfinder	2 Delegierte
• Jugendvertretung der Marktkapelle Obernzell des Musikbundes von Ober- und Niederbayern	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Salzweg	1 Delegierte/r
• Fischerjugend Germannsdorf	1 Delegierte/r
• Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Trachtenjugend	4 Delegierte
• Bayerische Sportjugend im BLSV	4 Delegierte
• Bund der Deutschen Katholischen Jugend	4 Delegierte
• Evangelische Jugend in Bayern (bis 28.04.98 4 Delegierte)	2 Delegierte
• Gewerkschaftsjugend im DGB (bis 12.11.97 4 Delegierte)	1 Delegierte/r

14 Jugendverbände + 1 Jugendinitiative

• Offene Jugendarbeit	2 Delegierte
-----------------------	--------------

31 Delegierte

2. Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Kreisjugendrings Passau setzt sich seit 15.05.2002 aus:

1. Vorsitzende	Anita Steurer (Trachtenjugend)
stellv. Vorsitzende	Heidi Möckl (Trachtenjugend)
Beisitzer	Michael Gruber (Jugendgemeinschaft/Jugendverein Fürstenzell) Evi Jeggle (Sportjugend) Hans Käser (BDKJ) Erwin Lorenz (BDKJ) Karl-Veit Schönbauer (Sportjugend) Wolfgang Schurr (BDKJ) Florian Schwarzbauer (BDKJ)

Sitzungen

Die Vorstandschaft traf sich zu 9 Sitzungen, deren inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Bürgermeister-Landkreis-Tour
- Maßnahmeplanungen
- Projekt Ökomobil
- Jahresschwerpunkt „Förderung der Zusammenarbeit mit den Verbänden“
- Zusammenarbeit mit Schülersprecher
- Weiterentwicklung des KJR
- Mittelkürzungen

Klausur

Im Jahr 2003 fand eine Vorstands-Klausur vom 14. bis 15.11. statt. Dabei wurde mit Herrn Helmut Jesske vom Bayerischen Jugendring am Thema „Die Aufgaben des Vorstandes, der Geschäftsführung und die Zusammenarbeit beider Bereiche“ gearbeitet. Alle Anwesenden fanden die Klausur äußerst positiv, arbeitsintensiv, kooperativ und produktiv.

Schwerpunkte waren z.B. die Erarbeitung was die Minimal-Anforderungen an ein Vorstandsmitglied sind, Grundsätzliches bei der Kooperation sowie Regelungen für die Vorstandssitzungen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Reflexion des jugendpolitischen Standings des KJR sowie die Personalentwicklung im Vorstand, insbesondere im Hinblick auf die Neuwahlen 2004.

Ressorts

Nach der VS-Klausur im Herbst 2002 wurden 2 Ressorts gebildet.

Das Ressort „Finanzen“ besteht aus 4 Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführer Klaus Rühl. Es hat folgende Ziele: Förderung der Haushaltstransparenz, Steigerung der Effektivität des Mitteleinsatzes und die Erschließung alternativer Geldquellen. Zu den Aufgaben des Ressorts gehören: Maßnahmen-Abrechnungen erstellen und Ergebnisinfo in Vorstand, Eckdatenaufstellung des Haushaltsplanes, Bewertung des Mitteleinsatzes des laufenden Jahres, Jahresrechnung für Vorstand vorbereiten. Das Ressort traf sich zu 4 Sitzungen.

Das Ressort „Maßnahmen“, besteht aus 4 Vorstandmitgliedern und Jugendpflegerin Julia Kolbinger. Es hat folgende Ziele: Maßnahmenplanung, Reflexion der Maßnahmen, Überprüfung und Erstellung von päd. Konzepten für diese Maßnahmen. Das Ressort arbeitet eng mit der Geschäftsführung und dem Ressort „Finanzen“ zusammen. Es traf sich zu 7 Sitzungen.

Verbandetreffen

Am 15.01. fand das 2. Verbandetreffen statt. Das Verbandetreffen gibt Gelegenheit, in einem nicht offiziellen und nicht öffentlichen Rahmen interne Themen des Kreisjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu diskutieren. Weitere Ziele sind die Verbesserung des Austausches der Jugendverbände untereinander sowie der Koordinierung der Arbeit an gemeinsamen Interessen.

Das Treffen fand im evangelischen Gemeindezentrum in Fürstencell statt. Themen waren die Juleica-Ermäßigungen und die neuen Antragsformulare, die neuen Fördersätze und evtl. Problemfelder, Tendenzen im Bereich Maßnahmen bei den Jugendverbänden und beim KJR.

Zusammenarbeit

Es fand wieder ein gemeinsamer Betriebsausflug der Ehrenamtlichen und der Hauptamtlichen statt. Ziel war diesmal der Starnberger See mit Besuch des Puchheim-Museums.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit dem Bezirksjugendring Niederbayern statt. Hier ist als Geschäftsführerin Frau Anne Waechter tätig, die vorher beim Kreisjugendring als zweite Jugendpflegerin gearbeitet hat. Die schon immer geschätzte Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring geht somit weiter, wofür herzlich gedankt sei.

Die Vorsitzende vertrat den Kreisjugendring bei den Ausschusssitzungen und Tagungen des Bezirksjugendrings Niederbayern.

Sehr wichtig sind dem Kreisjugendring auch die Kontakte zum Kreisjugendamt, insbesondere zu Jugendamtsleiter Franz Prügl und Stellvertreterin Gertraud Kufner sowie zu Oberregierungsrat Armin Diewald. Ein regelmäßiger thematischer Austausch ist für die inhaltliche Arbeit beider Seiten sehr wichtig und wird auch weiterhin beibehalten.

Der Kreisjugendring konnte seine Erfahrungen auch wieder in den Jugendhilfeausschusssitzungen einbringen und will auch weiterhin die umfangreichen Belange der Jugendarbeit vor diesem Gremium darlegen und hofft auf wohlwollende Unterstützung. Leider musste der Kreisjugendring Ende des Jahres aufgrund der angespannten Finanzlage des Landkreises eine beträchtliche Kürzung seiner Mittel um 20.000,- € für das Jahr 2004 hinnehmen.

3. Kassenprüfer/Revision

Als Kassenprüfer sind weiterhin Kreisrätin Heidi Bauer und Bürgermeister und Kreisrat Reinhold Hoenicka tätig. Sie prüften im Jahre 2003 die Jahresrechnung für das Jahr 2002, so dass das Haushaltsjahr 2002 in der Frühjahrs-Vollversammlung am 29.04.2003 abgeschlossen werden konnte.

Besonders erfreulich war wieder die Feststellung der Kassenprüfer, dass „ein geordnetes Haushalts- und Kassenwesen festgestellt wurde, die Einnahmen und Ausgaben begründet sind und die Verwaltung qualifiziert arbeitet. Die Prüfung der Jahresrechnung 2002 ergibt eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Es wird bescheinigt, dass der Kreisjugendring Passau die gewährten Zuwendungen bestimmungsgemäß und ordnungsgemäß verwendet hat.“

4. Geschäftsstelle

Seit November 1996 ist die Geschäftsstelle in der Bahnhofstr. 36.

Seit dem Jahr 2000 ist der Kreisjugendring auch im Internet vertreten und zu erreichen über die E-Mail-Adresse „info@kjr-passau.de“. Die Homepage des Kreisjugendrings „www.kjr-passau.de“ wird laufend aktualisiert und immer mehr erweitert.

Die räumliche Situation in der Geschäftsstelle ist seit dem Umzug in die Bahnhofstrasse sehr positiv. Auch die Unterbringung des umfangreichen Materialien- und Servicebereiches im gleichen Haus sowie der Stellplatz des Ökomobils am Haus erweisen sich als sehr praktisch, wodurch auch die zeitlichen Aufwendungen im Verleihbereich verringert werden konnten.

Alle Sitzungen, Besprechungen, Koordinierungs- und Arbeitstreffen u.a.m. können in der Geschäftsstelle abgehalten werden.

Bis Mitte des Jahres war der Stadtjugendring Passau im gleichen Hause untergebracht, was eine gute Basis der Kooperation bewirkte. Da es zahlreiche Berührungspunkte mit dem Stadtjugendring gibt, war dies sehr praktisch. Mitte des Jahres musste der Stadtjugendring in die Spitalhofstraße umziehen. Da dies die Kooperation nicht schmälern soll, wurde ein gemeinsames Gespräch der Vorsitzenden und Geschäftsführer von Stadt- und Kreisjugendring abgehalten.

Malern

Nach 7 Jahren Nutzung der Räume in der Bahnhofstraße war das Streichen der Räume notwendig geworden. Nach langen Vorüberlegungen über den reibungslosesten Ablauf, ohne Störung des allgemeinen Geschäftsbetriebes und nach Wahl der Farbtöne, wurde das günstigste Angebot realisiert. Sauber und ordentlich erfolgte dann innerhalb einer knappen Woche das gesamte Streichen der Wände und Türen.

Jugendpfleger

Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger erledigen im Rahmen der Dienstanweisung und Aufgabenverteilung die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte der Arbeit des Kreisjugendrings. Sie nehmen auch teil an den Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, den Klausurtagungen sowie Ressort-sitzungen. Sie nehmen an Arbeitstagungen der niederbayerischen und bayerischen Jugendpfleger sowie an Fortbildungen teil.

Jugendpfleger Klaus Rühl ist seit 1987 Bezirkssprecher der niederbayerischen Jugendpfleger. In dieser Funktion ist er auf Bezirks- und Landesebene tätig. Ferner ist er seit 1994 der Vertreter der Bayerischen Jugendpfleger in der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings, „AG Umweltpolitik/Umweltpädagogik“.

5. Personalsituation

Vom Landkreis Passau angestellt und für den Kreisjugendring Passau tätig ist als Jugendpfleger und Geschäftsführer seit 28.04.1980 Herr Klaus Rühl und als Jugendpflegerin seit 16.09.2002 Frau Julia Kolbinger beim Landratsamt Passau beschäftigt und zum Kreisjugendring Passau abgestellt.

Nachdem Frau Inge Kapfhammer seit 1980 vom Kreisjugendring für die Buchhaltung angestellt war, ist sie seit 01.01.1994 als Verwaltungskraft beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt. Seit 24.01.1994 ist sie ganztägig beschäftigt.

Seit 16.02.1994 ist Frau Edith Popp als Verwaltungskraft halbtags tätig, ebenfalls beim Landkreis angestellt und zum Kreisjugendring abgestellt.

Bis 31.03.2003 war als Zivildienstleistender Herr Florian Peter und vom 01.03.2003 bis 31.12.2003 Herr Peter Stadler tätig. Der Zivildienstleistende ist hauptsächlich für den Bereich des Materialverleihs zuständig.

Für das Ökomobil-Projekt war vom 01.05. bis 15.09. Herr Ulli Seeger tätig. Durch diese befristete Einstellung konnte das dritte Einsatzjahr des äußerst positiv ankommenden Projektes gesichert werden.

Im Jugendzeltdorf am Rannasee ist Herr Max Höfler seit Bestehen der Anlage im Jahr 1987 als Platzwart tätig. Als seine Urlaubs- und Krankheitsvertretung war Herr Martin Höfler beschäftigt. Seit 01.05.1998 ist Herr Max Höfler rentenbedingt auf die Urlaubs- und Krankheitsvertretungsstelle gewechselt. Seitdem ist Herr Martin Höfler Platzwart im Jugendzeltdorf am Rannasee. Vom 01.02.2003 bis 31.12.2003 war Frau Eva Maria Hauer im Jugendzeltdorf am Rannasee als Reinigungskraft tätig.

Personalentwicklung

Der Kreisjugendring hat sich in den letzten Jahren in mehreren Vorstandssitzungen und Vorstandsklausursitzungen eingehend mit der Personalsituation befasst. Hierbei wurde jeweils festgestellt, dass das hauptamtliche Personal längst über die Kapazitätsgrenzen arbeitet und auch der ehrenamtliche Vorstand längst die Grenzen seiner Zeitkapazität erreicht hat.

Der Kreisjugendring nimmt die mit dem Landkreis abgeschlossene Vereinbarung zur Aufgabenübertragung im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) sehr ernst. Der Kreisjugendring möchte die übertragenen Aufgaben vertragsgemäß erfüllen. Dies sind:

- a) außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- b) Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- c) arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- c) internationale Jugendarbeit
- e) Jugendberatung
- f) Kinder- und Jugenderholung
- g) Mitarbeiterbildung
- h) Betriebsträgerschaft Jugendzeltdorf am Rannasee gemäß gesonderter Vereinbarung

Bei näherer Betrachtung o.g. Aufgaben und gleichzeitiger Berücksichtigung der Größe des Landkreises Passau mit seinen 38 Gemeinden und ca. 190.000 Einwohnern werden die Bandbreite und der Umfang der übernommenen Aufgaben deutlich.

Der Kreisjugendring hat in den letzten Jahren versucht, durch die Schaffung einer Zivildienststelle und verschiedener pädagogischer ABM-Stellen die Situation etwas zu verbessern. Leider konnten geplante ABM-Stellen einige Jahre nicht mehr besetzt werden, da die geeigneten Kräfte am Arbeitsmarkt fehlen. So mussten anfänglich äußerst positiv angelaufene Arbeitsbereiche nach Beendigung der ABM-Stellen wieder ruhen. Beispielhaft genannt sei hier der Themenbereich „Gewalt“. In den vergangenen Jahren wurden 3 Ausstellungen konzipiert, erarbeitet und angeboten, die mit äußerst positiver Resonanz das Thema in Schulen und Jugendverbänden/-gruppen optimal aufbereiteten. Seit Wegfall der ABM-Kraft, die anfänglich die Ausstellung auch bei der Präsentation, z.B. im Unterricht und in der Jugendgruppe begleitete, wurden die Ausstellungen immer weniger angefordert. Entsprechende Nachfragen bei Lehrkräften und Gruppenleitern unterstreichen klar die Notwendigkeit einer pädagogisch und thematisch geschulten Fachkraft beim Kreisjugendring.

Dieser Umstand ist umso tragischer, als das Thema Gewalt in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren eine verstärkte Bedeutung gewonnen hat und insbesondere auch das Denken und Handeln von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch von Multiplikatoren und politisch Verantwortlichen zusehends prägt, z.B. in den Bereichen des Rechtsextremismus, im Schulalltag, im Aussiedlerbereich, im Zusammenhang mit Asylbewerbern und mit dem Afghanistan- und Irak-Krieg. Für diesen umfangreichen Arbeitsschwerpunkt reichen die Kapazitäten des Kreisjugendrings keinesfalls aus.

Gleiches gilt für den Themenbereich „Sucht“, der nur punktuell bearbeitet werden kann. Dieser sehr komplexe und vielschichtige Bereich lässt sich schon lange nicht mehr in illegale und legale Drogen eingrenzen, sondern hat in den letzten Jahren viele neue Bereiche dazu gewonnen, z.B. Ecstasy, Alcopops, Bulimie und Handy. Auch in diesem Bereich kann mit dem bloßen Verteilen von Broschüren praktisch nichts erreicht werden.

Für zahlreiche weitere Themenbereiche haben die Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings die Notwendigkeit einer intensiveren Befassung erkannt, können aber ebenfalls aus Zeitmangel nicht tiefer einsteigen. Genannt seien hier beispielhaft die geschlechtsspezifische Jugendarbeit (Mädchen- und Jungenarbeit), der Themenbereich „Alleinerziehende“ und die internationale Jugendarbeit. Alle diese Bereiche sind ebenfalls sehr vielschichtig und können nicht „nebenbei“ vom bisherigen Personal erledigt werden.

Grundsätzlich kann der Kreisjugendring feststellen, dass sich sein Aufgaben- und Tätigkeitsschwerpunkt in den letzten Jahren sehr stark verändert hat. Die konkreten Maßnahmen wurden immer mehr an den Rand gedrängt. Vermehrt wird die Arbeit bestimmt von Beratungen. Auch dieser Bereich ist sehr vielschichtig. So müssen die 38 Gemeinden des Landkreises im Sinne des KJHG und der Verpflichtung auf ihrer Ebene Jugendarbeit zu leisten beraten und unterstützt werden. Für diesen Bereich wurden völlig neue Systeme aufgebaut, z.B. bei der Förderung von Jugendgruppenaktivitäten und der Information und Schulung der gemeindlichen Jugendbeauftragten.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Aufgaben zusätzlich auf den Kreisjugendring zugekommen, z.B. die Förderung von „Tagen der

Orientierung“, die Fahrkostenerstattungen für Gast- und Austauschschüler, die Jugendleiter-Card „Juleica“, der gemeinsam mit dem Stadtjugendring herausgegebene Veranstaltungskalender „PaLaSt“.

Tatsache ist jedoch auch, dass die oben aufgeführten Arbeiten nicht alle befriedigend erledigt werden können beim derzeitigen Personalstand. Es wäre daher dringend notwendig eine zusätzliche Vollzeit-Stelle beim Kreisjugendring für eine pädagogische Mitarbeiterkraft zu schaffen. Nur durch eine fest angestellte pädagogische Fachkraft kann in den oben aufgeführten Bereichen eine kontinuierliche Arbeit geleistet werden. Durch die bereits aufgeführten umfangreichen Tätigkeiten ergibt sich aus der derzeitigen Situation in der Geschäftsstelle auch die dringende Notwendigkeit zur bislang zur Verfügung stehenden Halbtags-Schreibkraft eine weitere Halbtagskraft insbesondere für diesen Bereich zur Verfügung zu haben. Derzeit arbeitet zur Halbtags-Schreibkraft noch eine Vollzeit-Verwaltungskraft in der Geschäftsstelle, die ebenfalls seit langem über der Kapazitätsgrenze arbeitet. Möglichkeiten der Rationalisierung im Schreib- und Verwaltungsbereich wurden durch Investitionen in der Computeranlage und im allgemeinen Betrieb der Geschäftsstelle realisiert, so dass auch in diesem Bereich nur eine Personalmehrung wieder zur Entkrampfung der Situation führen kann.

Der Kreisjugendring Passau möchte derzeit aus Verständnis der finanziellen Situation des Landkreises keine konkrete Personalforderung stellen, bittet aber die politisch Verantwortlichen im Landkreis zu bedenken, dass die oben aufgeführten Arbeitsbereiche der gesetzlich und vertraglich verankerten Aufgaben vom Kreisjugendring nicht im notwendigen Umfang erfolgen können. Die Bereitstellung einer pädagogischen Vollzeit-Mitarbeiterkraft und einer Halbtags-Schreibkraft würden die derzeitigen Engpässe beim Kreisjugendring Passau beheben. Der Kreisjugendring bittet daher die politisch Verantwortlichen im Landkreis, sich mit dem personellen Engpass beim Kreisjugendring zu befassen und eine Schaffung der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Stellen in die Wege zu leiten.

6. Mitgliedschaften

Der Kreisjugendring Passau ist über den Bayerischen Jugendring Mitglied beim Deutschen Jugendherbergsverband und kann dadurch kostenlos Gruppenleiter-Ausweise für Belegungen in Jugendherbergen nutzen. Ebenso liegen die aktuellen Informationen und Publikationen in der Geschäftsstelle aus.

II. Öffentlichkeitsarbeit

1. Presse, Rundfunk, Fernsehen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig in der Presse über Ausschreibungen und Veranstaltungen berichtet. Bei einzelnen Aktivitäten tritt der Kreisjugendring auch über Rundfunk und Fernsehen an die Öffentlichkeit. Dies geschieht jeweils vom durchführenden Jugendpfleger unter Koordination von Geschäftsführer Klaus Rühl. Besonders ausführlich wurde von Tele Regional über den Archäologietag berichtet. Am Archäologietag nahm ein Team von Tele Regional teil und es wurde ein schöner Zusammenschnitt der Veranstaltung gesendet.

2. **Versand**

Die Handzettel zur Ausschreibung der Veranstaltungen des Kreisjugendrings werden an die Mitgliedsverbände, an die Jugendgruppen im Landkreis, an Schulen, Pfarrämter, Gemeinden, Jugendbeauftragte, offene Jugendtreffs und andere Multiplikatoren versandt. Hierzu wird eine, wegen der großen Fluktuation insbesondere im Jugendgruppenleiterbereich, ständig zu aktualisierende Adressenkartei verwaltet. Hierüber sind auch Einzelanfrager sowie Fahrteteilnehmer gezielt ansprechbar.

3. **Veranstaltungskalender PaLaSt**

Bereits zum siebten Mal wurde 2003 der gemeinsame Veranstaltungskalender „PaLaSt“ des Stadt- und Kreisjugendrings für Kinder und Jugendliche herausgegeben.

Neben allgemeinen Informationen über die Arbeitsschwerpunkte, den Verleihbereich sowie die Zusammensetzung der beiden Jugendringe, wurden die Aktivitäten der Jugendringe und der in ihnen zusammengeschlossenen Verbände und Jugendgruppen vorgestellt. Die Veranstaltungskalender kamen sehr gut an, so dass weiterhin gemeinsam von Stadt- und Kreisjugendring ein Veranstaltungskalender herausgegeben werden wird. Mit dem Namen „PaLaSt“ („Passau Land & Stadt“) wurde ein einprägsamer und stimmiger Name gefunden.

4. **Internet-Homepage**

Die Homepage des Kreisjugendrings ist unter www.kjr-passau.de zu erreichen und erfreut sich großer Nachfrage. Die möglichst nutzerfreundlich gestaltete Homepage wurde laufend erweitert und verbessert. Immer mehr Links wurden angebracht und auch die Gemeinden gebeten, einen Link zum Kreisjugendring zu setzen. Mittlerweile sind alle Antragsformulare für Zuschussmöglichkeiten abrufbar sowie Anmeldeformulare für Maßnahmen. Die umfangreichen Verleihgegenstände sind mit Bild auf der Homepage vertreten und auch zahlreiche aktuelle Informationen ergänzen die Seiten.

Besonders positive Rückmeldungen gibt es über die Extra-Homepage des Jugendzeldorfes am Rannasee. Unter www.zeltdorf.de sind neben aussagekräftigen Panorama-Bildern von verschiedenen Standorten auch täglich aktuell die belegungsfreien Zeiten abzurufen.

5. **Marketing**

Da die Verantwortlichen beim Kreisjugendring immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass trotz guter Pressearbeit über Zeitung, Radio und Lokalfernsehen sowie umfangreichen Postversand und Info-Veranstaltungen der Kreisjugendring und seine Aktivitäten nicht wirklich bei vielen Personen bekannt sind, wurden Überlegungen unternommen dies zu verändern. Gemeinsam mit dem Centrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau/CenTouris, wurde überlegt ein entsprechendes Forschungsprojekt als Studenten-Diplomarbeit durchführen zu lassen. Nach langen Diskussionen wurde eine entsprechende Vereinbarung mit CenTouris getroffen, die im Jahr 2004 umgesetzt werden soll.

III. Zuschusswesen, Materialbeschaffung und -verleih

1. Zuschüsse

1.1 Zuschussmöglichkeiten für Jugendgruppen

Im Jahre 2003 wurden im Rahmen der Förderung der Jugendverbandsarbeit im Landkreis Passau insgesamt 277 Anträge an den Kreisjugendring gestellt. Nach deren Bearbeitung wurden 147 Anträge an die jeweils zuständigen Gemeinden im Landkreis weitergeleitet mit der auf der Basis der Förderrichtlinien entsprechend berechneten Auszahlungssumme. Vom Kreisjugendring wurde für landkreisrelevante Anträge eine Zuschusssumme von 28.063,77 € (ohne den Förderbereich „Tage der Orientierung“) ausbezahlt.

Gemeindeebene

Seit 01.01.1996 sind die Förderrichtlinien in Kraft, die auf Landkreisebene ihre Gültigkeit haben. Mittlerweile haben die meisten Gemeinden des Landkreises Passau die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings auch für ihren Wirkungsbereich beschlossen und nutzten zum Großteil auch das Serviceangebot des Kreisjugendrings, die Bearbeitung vorzunehmen. Ein Auszahlungsvorschlag wurde dann an die jeweilige Gemeinde geschickt, die dann die Auszahlung der Fördersumme vorgenommen hat. Nach wie vor beantwortet der Kreisjugendring selbstverständlich alle in Zusammenhang mit der Antragstellung auftretenden Fragen.

Die Umsetzung der neuen Förderrichtlinien auf Gemeindeebene wird auch weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Kreisjugendrings sein. Nur durch gleiche Richtlinien auf Landkreis- und Gemeindeebene und deren inhaltlich unbegrenzte Anwendung können Aktivitäten in der Jugendarbeit kalkulierbar und letztendlich durchführbar bleiben und kann eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen und Jugendverbände im Landkreis gewährleistet sein. Dies gilt besonders in Zeiten knapper werdender Mittel und gestrichener Zuschüsse auf anderen Ebenen.

Tage der Orientierung

Nach anfänglichen grundsätzlichen Klärungen der Fördermöglichkeit von „Tagen der Orientierung“ wurde am 29. Januar 1998 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises beschlossen, dass unter bestimmten Voraussetzungen die „Tage der Orientierung“ im Rahmen der Förderrichtlinien gefördert werden können. Wichtigste Voraussetzung ist, dass es sich um keine Schulveranstaltungen handelt. Durch entsprechende Formulierung der Elternbriefe und Anmeldeformulare für diese Veranstaltungen der kirchlichen Jugendbüros, konnte im Laufe des Jahres 1998 eine von allen Seiten akzeptierte Basis der Förderung der „Tage der Orientierung“ geschaffen werden. 1998 wurden sämtliche Rücklagen des Kreisjugendrings dafür verwendet, um eine Förderung der „Tage der Orientierung“ überhaupt zu ermöglichen. Im Haushaltsjahr 1999 standen dann für die Förderung der „Tage der Orientierung“ Landkreismittel in Höhe von 10.000,- DM zur Verfügung. Somit konnte dieser Förderbereich eine Basisförderung erfahren.

Seit dem Jahre 2000 werden vom Landkreis genügend Mittel zur Förderung der „Tage der Orientierung“ bereitgestellt. So konnten im Jahr 2003 55 Anträge bearbeitet werden und eine Fördersumme in Höhe von 19.845,17 € ausbezahlt werden.

Zuschüsse an Jugendverbände und -gruppen

Folgende Zuschüsse wurden an Jugendverbände und Jugendgruppen im Landkreis Passau ausbezahlt:

Verband	Anzahl der Anträge	Zuschusssumme
Jugendwerk der AWO	1	679,63 €
Bayer. Jugend Rot Kreuz	5	1.268,50 €
BDKJ	40	12.885,45 €
DPSG	1	368,00 €
Evang. Jugend	6	3.341,00 €
Fischereijugend	1	346,50 €
Hummanitäre Verbände	2	336,00 €
Musikbund	0	-
Sportjugend	7	2.332,34 €
Trachtenjugend	3	2.486,00 €
Wanderjugend	2	1.137,24 €
Jungbauernschaft	0	-
Gewerkschafts-Jugend	0	-
Sonstige	7	676,59 €
Gesamt	75	25.857,25 €
Anträge aus 2002	3	2.206,52
	78	28.063,77 €

Zuschüsse an Jugendgruppen aufgeschlüsselt nach Art der Maßnahme

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
1.) Jugendbildung	30	12.532,23 €
2.) Intern. Begegnung	5	2.960,00 €
3.) Renov. u. Ausstattung	-	-
4.) Geräte u. Materialien	1	1.015,24 €
5.) Grundförderung	6	1.816,00 €
6.) Projektarbeit	2	-
7.) Freizeit	31	7.533,78 €
Gesamt	75	25.857,25 €
Anträge aus 2002	3	2.206,52 €
Gesamt	78	28.063,77 €

Zuschüsse „Tage der Orientierung“

	Anzahl der Anträge	Ausbezahlter Zuschuss
Kirchl. Jugendbüro Hauzenberg	4	1.212,67 €
Kirchl. Jugendbüro Passau	19	3.343,54 €
Schüler-Referat Passau	2	1.054,85 €
Kirchl. Jugendbüro Ruhstorf	13	6.230,01 €
Kirchl. Jugendbüro Tittling	3	1.321,58€
Kirchl. Jugendbüro Vilshofen	14	5.472,15 €
Gesamt	55	18.634,80 €
Anträge aus 2002	5	1.210,37 €
Gesamt	60	19.845,17 €

Zusätzlich wurden von der Geschäftsstelle weitere 147 Anträge bearbeitet und an die jeweils für die Auszahlung zuständige Gemeinde weitergeleitet.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass der Bereich der Förderung von Aktivitäten der Jugendverbände und -gruppen im Landkreis Passau nach wie vor einen sehr wichtigen Schwerpunkt in der Geschäftsstelle darstellt. Obschon der Kreisjugendring den Gemeinden des Landkreises gerne in diesem Verwaltungsbereich behilflich ist, stießen die Hauptamtlichen wieder an Kapazitätsgrenzen.

Diskussion über reduzierte Mittelvergabe

Aufgrund der Mittelkürzung durch den Landkreis für das Jahr 2004 musste die Förderung der „Tage der Orientierung“ diskutiert werden. Gemeinsam mit den Vertretern der für die Durchführung der „Tage der Orientierung“ Verantwortlichen wurde vereinbart, die Reduzierung um 5.000,-- € in diesem Förderbereich so aufzufangen, dass der Tagessatz der Förderrichtlinien von 11,-- € auf 8,-- € reduziert wird. Diese Reduzierung des Fördersatzes kommt nicht zur Anwendung, wenn die „Tage der Orientierung“ im Jugendzeldorf am Rannasee durchgeführt werden.

1.2 Sonderfonds für sozial Schwache

Für alle Mehrtages-Fahrten des Kreisjugendrings kann ein Ermäßigungsantrag gestellt werden von Arbeitslosen, Einkommensschwachen, kinderreichen Familien und alleinerziehenden Elternteilen nach festgelegten Einkommensgrenzen. Im Jahr 2003 wurde ein Antrag bewilligt.

Dem Kreisjugendring ist die Einbeziehung von sozial Schwachen in seine Angebote äußerst wichtig. Allgemein kann festgestellt werden, dass bei Fahrten des Kreisjugendrings die Teilnehmer aus den verschiedensten sozialen Schichten kommen.

1.3 Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler

Seit 1994 erfolgen die Bearbeitung und Zuschussung der Erstattungen von Fahrtkosten für Gast- und Austauschschüler aufgrund des kostenfreien

Schulweges nicht mehr vom Landkreis Passau, sondern vom Kreisjugendring Passau. Im Jahr 2003 gingen 6 Anträge beim Kreisjugendring ein und es wurde eine Zuschusssumme von 494,20 € ausbezahlt.

Dem Kreisjugendring wie auch dem Landkreis ist es wichtig, dass im Rahmen von internationaler Jugendarbeit auch weiterhin Gast- und Austauschschüler/innen die Fahrtkosten zu der jeweiligen Gastschule erstattet bekommen.

2. Verleih

Im Jahr 2003 wurden 100 Ausleihen registriert, wovon der Hauptanteil auf die Spielgeräte, den Spiele-Anhänger und die Mediengeräte wie Videobeamer, LCD-Projektor, Digitalkamera, Camcorder usw. fiel. Weitere Gegenstände des Verleihs sind Zelte, Buttonmaschine, Pinnwände, Spirituskocher, Hockerkocher, eine Jonglierbox, ein Umweltkoffer für Erkundungsspiele, ein Moderationskoffer und eine Streetball-Anlage.

3. Verkauf

Einige Zelte, Schlafsäcke und Rucksäcke wurden zum Verkauf angeboten, da sie seit Jahren beim Kreisjugendring im Eigeneinsatz oder im Verleihpool waren und nicht mehr als mängelfrei zu bezeichnen waren. Gerne wurde dieses Angebot von einigen Jugendlichen und Jugendgruppen wahrgenommen.

IV. Jugendarbeit, Konzeptbildung und Planung

1. Allgemeine Jugendplanung

Durch längerfristige Konzeptionierung und Planung in den verschiedenen umfangreichen Aufgabenbereichen der Jugendarbeit, die auch gesetzlich festgeschrieben sind, bemüht sich der Kreisjugendring, seine Beratungen sowie seine Maßnahmen und Aktivitäten entsprechend festzusetzen. Diese äußerst komplexe und schwierige Arbeit wird geleistet auf der Basis persönlicher Erfahrungen und Einschätzungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie durch Erfahrungen von bereits durchgeführten Maßnahmen, aber auch mit Erhebungen, Umfragen und Einzelgesprächen. Sehr bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt. Es werden auch die Ergebnisse der kommunalen Jugendhilfeplanung einbezogen.

2. Bauleitplanung

Der Kreisjugendring ist als Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung gem. § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beteiligt. Gemeinsam von Jugendpfleger Klaus Rühl und dem Architekten und Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer wurden im Jahre 2003 insgesamt 7 Stellungnahmen zu Bauleitplänen und Flächennutzungsplänen erarbeitet.

Die eingegangenen Planungsunterlagen wurden nach allgemeinen planerischen und pädagogischen sowie jugendspezifischen Kriterien durchgearbeitet und bewertet. Besonders erfreulich sind die positiven Reaktionen auf die Stellungnahmen des Kreisjugendrings. Bei sehr vielen

Planungen werden die Anregungen des Kreisjugendrings aufgegriffen und in die Tat umgesetzt.

Insbesondere aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) erlangt dieser Planungsbereich immer größere Bedeutung. Auch im Hinblick auf die allgemeinen, stets zunehmenden Probleme in den verschiedensten Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ist es sehr wichtig, dass nicht nur auf Kinderspielplätze oder sichere Schulwege geachtet wird, sondern auch auf ganz allgemeine Kriterien, wie z.B. jugendgerechte Wohnsituationen.

3. Spielplatzberatung

Regelmäßig gehen in der Geschäftsstelle Anfragen von Gemeinden, aber auch Gemeindebürger ein bezüglich Neuerrichtung, Umbau, Erweiterung oder Ergänzung von Kinderspielplätzen oder Schulhöfen. Jugendpfleger Klaus Rühl ist auch im Jahre 2003 diesbezüglich wieder tätig gewesen.

Nach wie vor wird der Kreisjugendring gerne in den Gemeinden des Landkreises bei der Beratung im Spielplatzbereich tätig. So liegen z.B. auch zahlreiche Artikel an Fachzeitschriften und Fachbüchern für Interessierte bereit.

4. Förderung von Jugendräumen/Zweckbindung

Regelmäßig gehen beim Kreisjugendring auch Anfragen auf finanzielle Förderung von Baumaßnahmen im Jugendbereich, also von Jugendräumen, Jugendheimen oder deren Renovierung ein. Da lange Jahre beim Bayerischen Jugendring ein Antragsstop in diesem Bereich bestand, weil die finanziellen Mittel des Bayerischen Jugendprogramms nicht ausreichten, konnten ab 1. Dezember 2000 wieder Mittel bereitgestellt werden. Nähere Informationen sowie Antragsformulare und die aktuellen Förderrichtlinien gibt es direkt beim Bayerischen Jugendring oder in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.

Von Jugendpfleger Klaus Rühl wurden im Jahr 2003 einige Anfragen bearbeitet. Zu den Anträgen an den Bayer. Jugendring wird auch eine Stellungnahme durch den Kreisjugendring erarbeitet, der die Notwendigkeit der Antragstellung begründen muss.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Förderung von Jugendräumen eine Angelegenheit der Gemeinden ist, d.h. dass bei beabsichtigten Umbau- oder Neubaumaßnahmen rechtzeitig mit der Gemeinde die finanzielle Abwicklung zu klären ist. Als Orientierungshilfe können hier die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings dienen.

Im Bereich von einst geförderten Jugendräumen und Jugendheimen gibt es immer wieder Anfragen bezüglich der Zweckbindung. So kommt es zu Nutzungsproblemen, d.h. dass Jugendgruppen im Laufe der Jahre von anderen Nutzern verdrängt werden. Steht ein als Jugendraum vom Bayerischen Jugendring gefördertes Objekt nicht mehr für die Jugendarbeit zur Verfügung und der Zweckbindungszeitraum von 25 Jahren nach Mittelgewährung ist noch nicht abgelaufen, so kann für dieses Förderobjekt eine Zweckbindungsprüfung vorgenommen werden. Stellt sich heraus, dass der Raum nicht mehr oder nicht mehr im vorgesehenen Umfang für die Jugendarbeit zur Verfügung steht, so können Mittel zurückgefordert werden.

5. Politische Gespräche/jugendpolitische Aktivitäten

Regelmäßig finden von der Vorsitzenden allein oder gemeinsam mit der Vorstandschaft des Kreisjugendrings politische Gespräche mit Politikern der verschiedenen kommunalen Ebenen statt. So werden regelmäßig mit Landrat Hanns Dorfner Gespräche geführt, in denen es um grundsätzliche Ziele im weiten Aufgabengebiet der Jugendarbeit geht sowie um Bereiche, in denen sich der Kreisjugendring als Lobby für Kinder und Jugendliche versteht und sich für deren Belange einsetzt.

Gespräch mit der Fraktion der Grünen

Am 18.11.2003 fand ein Gespräch mit Herrn MdL Eike Hallitzky, Kreisrätin und JHA-Mitglied Frau Susanne Mayerhofer, Herrn Kreisrat Dr. Thomas Kreideweiß und zwei weiteren Teilnehmern der Fraktion der Grünen im Landkreis statt. Sehr interessiert wurden viele Nachfragen zu den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit gestellt und von den Ehren- und Hauptamtlichen des Kreisjugendrings gerne beantwortet.

Mittelkürzung auf Landesebene durch Bayerische Staatsregierung

Ab Dezember 2003 mussten sich alle Ebenen der Jugendarbeit in Bayern und somit auch die Jugendringe massiv mit den Plänen der Bayerischen Staatsregierung befassen die Jugendarbeit um 30 % zu kürzen zusätzlich zu den gut 15 % so genannter „Regelsperren“. Viele Informationen wurden an die Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings Passau weitergeleitet, Brandbriefe an Landtagsabgeordnete verfasst und auch zahlreiche Einzelgespräche geführt. Auch organisierte der Kreisjugendring weitere Beteiligungen an den Aktivitäten des Bayerischen Jugendrings, um die Kürzungen zu vermeiden. Dass dies in der Vorweihnachtszeit und danach über die Feiertage und in den Weihnachtsferien äußerst arbeitsintensiv war, rückt den späteren Erfolg in ein noch helleres Licht. Trotzdem wurden die Mittel für die Jugendarbeit in Bayern um 15 % zusätzlich zu den „Regelsperren“ gekürzt, was sich auf alle Ebenen der Jugendarbeit, also auch auf den Kreisjugendring Passau und alle seine Mitgliedsverbände und –gruppen auswirken wird.

Termin bei Rechnungsprüfungsausschuss

Am 28.10.2003 waren Vorsitzende Anita Steurer und Geschäftsführer Klaus Rühl beim Rechnungsprüfungsausschuss des Landkreises eingeladen, um über die Finanzsituation zu berichten. Sehr viele detaillierte Fragen und Nachfragen zu den verschiedenen Aktivitätsbereichen des Kreisjugendrings wurden erörtert und besonders unter dem finanziellen Aspekt beleuchtet. Insbesondere wurde der Mitteleinsatz der vom Landkreis zur Verfügung gestellten Gelder nachgefragt.

Herr Kreisrat Klaus Huber fasste nach dem Gespräch zusammen, dass nach Einschätzung des Rechnungsprüfungsausschusses die Mittel des Landkreises vom Kreisjugendring wirtschaftlich eingesetzt werden.

Bürgermeister-Dienstversammlung

Vorsitzende Anita Steurer, Jugendpfleger Klaus Rühl und Jugendpflegerin Julia Kolbinger waren bei der Bürgermeister-Dienstversammlung am 10.10.2003 in Eging. Klaus Rühl stellt die Ergebnisse der Bürgermeister-Landkreis-Tour anhand der aktualisierten Listen des Jahres 2003 vor, die die einzelnen Bereiche der Jugendarbeit tabellarisch erfassen. Insbesondere hob

er die positive Entwicklung der letzten sechs Jahre hervor, die aufgrund der schriftlichen Festlegung der Listen nachvollzogen werden kann. Es war eine gute Gelegenheit, einen sehr wichtigen Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2003 der Arbeit des Kreisjugendrings vor wichtigen Multiplikatoren und Partnern der Jugendarbeit darzustellen.

Mittelkürzung durch den Landkreis

Aufgrund der Finanzknappheit des Landkreises wurden zahlreiche Gespräche geführt, um eine Kürzung des Etats des Kreisjugendrings zu verhindern. Leider führten diese nicht zu einem positiven Ergebnis. Trotzdem kann festgestellt werden, dass die erstmals durch den Landkreis reduzierten Mittel für das Jahr 2004 um 20.000,-- € in langwierigen Gesprächen sehr kooperativ besprochen wurden.

Wollten die Verantwortlichen des Landkreises anfänglich den gesamten Fördertopf der „Tage der Orientierung“ mit 20.000,-- streichen, wurde dies in mehreren Vorstandssitzungen dahingehend geändert, dass die „Tage der Orientierung“ lediglich um 5.000,-- € reduziert werden und weitere Einsparungen im Bereich der Jugendleiter-Card/Juleica und des Ökomobil-Projektes sowie im Verwaltungsbereich erbracht werden.

Diese Mittelreduzierung trifft den Kreisjugendring stark, insbesondere im Bereich der Verwaltung, wo bereits seit Jahren alles auf Sparmöglichkeiten überprüft und diese bereits umgesetzt wurden, aber auch im Bereich der Aktivitäten und hier insbesondere beim äußerst gut angekommenen Ökomobil-Projekt, das nun nicht im geplanten Umfang stattfinden kann, d.h. nicht an Schulen, Kindergärten und Kinderhorten Einsatz finden kann und Mehreinnahmen über eine Erhöhung der Material- und Einsatzkosten von den Kindern und von den Gemeinden verlangt werden müssen.

6. Zusammenarbeit mit Schulen

Es gibt zahlreiche Berührungen zwischen dem Kreisjugendring und den Schulen des Landkreises. Zum einen werden alle Veranstaltungsinformationen auch an Schulen verschickt, die am Schwarzen Brett auf die Veranstaltungen hinweisen. Es gibt auch Veranstaltungen die an Schulen durchgeführt werden, z.B. der Vorlesewettbewerb sowie das Angebot, die Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - Ursachen von Gewalt“ auszuleihen oder auch Spielmobilanhänger oder Einzelspielgeräte. Auch im Bereich der Fahrtkostenerstattung für Gast- und Austauschschüler besteht der Kontakt zu den Schulen. Besonders häufig ist der Kontakt bei der Nutzung unseres Angebots der verbilligten Theaterkarten bei den Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters, das von allen Schultypen gerne wahrgenommen wird. Auch schriftliche Unterlagen werden immer wieder von Lehrern angefordert und angefragt, z.B. der Reader zur Ausstellung „Ursachen von Gewalt“, aber auch Broschüren im Bereich des präventiven Jugendschutzes, der inter-nationalen Jugendarbeit oder der Medienarbeit.

V. Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

1. Aufnahmeanträge in den Kreisjugendring/Aktivierung von Mitgliedsverbänden

Sehr wichtig ist dem Kreisjugendring Passau, dass die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände auch aktiv am Geschehen teilnehmen, insbesondere auch was die Vertretung des jeweiligen Verbandes in der

Kreisjugendrings-Vollversammlung betrifft. Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl bemüht sich immer wieder um Jugendverbände, die in einer schwierigen Situation stecken, sei es aufgrund eines Wechsels von Verantwortlichen oder aus anderen Gründen. Auch mit den aktiven Jugendverbänden im Kreisjugendring wird Kontakt gehalten und die Arbeit nach Möglichkeit unterstützt. Einladungen von Jugendverbänden zu Jahresversammlungen o.ä. werden von der Vorsitzenden nach Möglichkeit gerne wahrgenommen.

In der Frühjahrs-Vollversammlung am 29. April 2003 erlosch das Vertretungsrecht des Jugendvereins Fürstzell e.V. wegen der Auflösung des Vereins. In dieser Vollversammlung wurde auch das Vertretungsrecht der Bayerischen Jungbauernschaft widerrufen, weil sie 3 Mal in Folge nicht in der Vollversammlung war. Dies wurde jedoch in der Vollversammlung am 17.11.2003 nach erneutem Aufnahme-Antrag und der Beteuerung in Zukunft wieder regelmäßig mitzuarbeiten, rückgängig gemacht.

2. Verbändetreffen

Am 15.01.2003 fand das zweite Verbändetreffen statt. Im evang. Gemeindezentrum in Fürstzell kamen die Vertreter der Jugendarbeit zusammen. Dem Vorstand des Kreisjugendrings war die Einführung des Verbändetreffens zusätzlich zur Vollversammlung ein wichtiges Anliegen, da in einem ganz internen Rahmen ohne Öffentlichkeit, Presse und Vertretern aus der Politik Fragen erörtert werden können. Auch das Transportieren und Diskutieren wichtiger Grundsätze des Kreisjugendrings ist in diesem Rahmen möglich.

Bei diesem Treffen wurden die neuen Antragsformulare der Juleica vorgestellt und eine Liste der aktuellsten Juleica-Ermäßigungen verteilt. Außerdem wurden die Tendenzen im Bereich Maßnahmen bei den Jugendverbänden und beim KJR besprochen. Ebenso konnte dieses Treffen genutzt werden um Wünsche und Anfragen mit Gelegenheit des Austausches für Aktionen und Veranstaltungen im Jahr 2003 zu nutzen.

Die sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigten die Verantwortlichen beim Kreisjugendring.

3. Jahresschwerpunkt „Förderung der Zusammenarbeit mit den Verbänden“

Der Jahresschwerpunkt war aus der Vorstands-Klausur heraus entwickelt worden. Dem Kreisjugendring ist der Kontakt zu seinen Mitgliedsverbänden sehr wichtig. Neben den regelmäßigen Kontakten von Jugendpfleger Klaus Rühl wurde der Jahresschwerpunkt gewählt, um noch engere Kontakte herzustellen.

Als Auftakt-Veranstaltung fand das Verbändetreffen statt. Danach wurde begonnen mit allen 14 Mitgliedsverbänden des Kreisjugendrings Gespräche zu planen, mit dem Ziel, bei Jugendleiter-Treffen, verbandlichen Vorstandssitzungen und anderen Terminen einen beiderseitigen Austausch intensiver Art zu ermöglichen. Schwerpunkte der Gespräche sind der gegenseitige Informationsaustausch, die Kommunikationsverbesserung, der Förderbereich, die Juleica, die gegenseitige Ergänzung bei Maßnahmen und Aktivitäten, die Vertretung im Kreisjugendring sowie individuelle Fragestellungen.

Bereits am 10.04.2003 konnte das erste Gespräch mit dem Jugend Rot Kreuz geführt werden. 20 Gruppenleiter waren gekommen, die alle Themenbereiche interessiert nachfragten. Am 07.07.2003 fand das nächste Gespräch mit der

THW-Jugend Vilshofen statt. Da es sich hier nur um eine einzige Gruppe handelt, waren drei Verantwortliche gekommen, die aber nicht weniger interessiert den Dialog mit dem Kreisjugendring führten. Gleiches gilt für die Fischerjugend Salzweg und die Fischerjugend Germansdorf, die am 24.07.2003 an der Reihe waren. Nach der Sommerpause folgten die Gewerkschaftsjugend im DGB am 11.09. und die Kath. Landjugend KLJB am 23.09. sowie die Kolpingjugend am 24.09.

Bei allen Gesprächen war Jugendpfleger Klaus Rühl sowie Vorsitzende Anita Steurer oder ein anderes Vorstands-Mitglied anwesend. Wegen verschiedener Gründe, z.B. Neuwahlen der Verantwortlichen, Krankheit oder Terminproblemen konnten trotz zahlreicher Versuche, die anderen Mitgliedsverbände im Jahr 2003 nicht zu einem Termin gelangen. Daher wurde der Jahresschwerpunkt auch auf das Folgejahr ausgedehnt.

Die äußerst positive Resonanz der Gespräche zeigte zum einen die Wichtigkeit dieser Gespräche und zum anderen auch die Problemlage praktisch aller Verbände, nicht mehr genügend Personal und Zeitkapazität für alle notwendigen Aktivitäten und Regularien zu haben.

4. Informationen für Jugendleiter

Für Jugendgruppenleiter werden umfangreiche Informationsmaterialien angeboten. Es werden regelmäßig aktuelle interessante Informationsbroschüren, Fachliteratur u.ä.m. angeschafft. Diese Materialien stehen zur jederzeitigen Abholung in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in entsprechenden Informationsständen zur Verfügung. Fachliteratur kann nach vorheriger Anmeldung gerne eingesehen werden.

5. Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit unterstützt der Kreisjugendring Passau das Bayer. Jugendfilmfest und beteiligt sich insbesondere an dessen Ausschreibung.

Ebenfalls werden in der Geschäftsstelle Videos zu verschiedenen Themenbereichen, wie Gewalt, Rechtsextremismus, Sucht, Umwelt u.ä. mehr gesammelt sowie für Aktivitäten des Kreisjugendrings ausgewertet, z.B. im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Gewalt. Videos können auch von interessierten Jugendgruppenleitern und anderen Multiplikatoren der Jugendarbeit ausgeliehen werden.

6. Treffen der Mitgliedsverbände

Nach Möglichkeit nehmen die Vorsitzende oder andere Vorstandsmitglieder an den jeweiligen Verbandstreffen auf Kreisebene teil.

7. Jugendgruppenleiter-Ausweis/Juleica

Seit 1999 gibt es die Jugendgruppenleiter-Ausweise in neuer Form und mit neuem Namen: „Juleica“ – die Jugendleiter-Card. In einer Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist geregelt, welchen Verwendungszweck die Karte hat, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wer zuständig ist und wie die Karte ausgestellt wird.

Die mit dem Landkreis getroffene Vereinbarung zur Ausstellung der Juleica über den Kreisjugendring ist im Jahr 2000 positiv angelaufen. Im Jahre 2003 erhöhte sich die Zahl der ausgegebenen Ausweise auf insgesamt 222. Der Landkreis Passau war einer der ersten die eine schriftliche Vereinbarung über die Ausstellung der Jugendleiter-Card beschlossen hat. Der Beschluss in der Jugendhilfeausschusssitzung war nach eingehender Diskussion in den Fraktionen ein klares Signal der politisch Verantwortlichen und ein beachtenswerter Beitrag zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit.

Seit dem Jahr 2003 ist eine Antragstellung nur mehr möglich über das Internet. Ein entsprechendes Formular ist herunter zu laden und nach genauen Kriterien auszufüllen. Die bisherigen Antragsformulare können nicht mehr verwendet werden.

Die zur Kostendeckung vom Landkreis zugesagten 5.112,-- € wurden aufgrund der schlechten Finanzsituation des Landkreises nicht ausbezahlt, so dass der Kreisjugendring alle Kosten im Zusammenhang mit der Ausstellung der Juleica's im Rahmen des Gesamthaushaltes einsparen musste.

8. Jugendzeltorf am Rannasee

Seit 1987 betreibt der Kreisjugendring das Jugendzeltorf am Rannasee. Das Jugendzeltorf war im Jahr 2003 in der Zeit von Januar bis Dezember an insgesamt 139 Tagen/Nächten belegt. In dieser Zeit waren 70 Jugendgruppen mit insgesamt 8.908 Übernachtungen anwesend. Davon waren 6.167 Übernachtungen in Blockhütten und 2.741 auf dem Zeltplatz.

Nach nunmehr siebzehn Nutzungsjahren des Jugendzeltorfes am Rannasee durch den Kreisjugendring, konnte damit bisher eine Gesamtzahl von 143.598 Übernachtungen erreicht werden.

Die Verantwortlichen beim Kreisjugendring freuen sich besonders, dass diese vom Landkreis errichtete und an den Kreisjugendring zur Nutzung gegebene Einrichtung der Jugendarbeit sich seit Bestehen der Anlage selbst trägt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit bei derartigen Einrichtungen.

Die Benutzungsgebühren liegen seit 2003 pro Person/Übernachtung bei 2,50 € auf dem Zeltplatz und 4,50 € in den Schlafhütten. Im Winterhalbjahr kommt pro Hütte und Nacht eine Heizkostenpauschale von 30,-- € dazu.

Besonders malerisch und zur Belegung einladend ist auch die Winterszeit. Nachdem das Jugendzeltorf aufgrund seiner Höhenlage beachtliche Schneemengen aufweist, kann es ideal für idyllische Wintererlebnisse genutzt werden. Von der Gemeinde wird die Zufahrtsstraße freigehalten und auf dem Zeltplatzgelände der Hauptanfahrtsweg vom Platzwart geräumt. So entsteht, bedingt durch die Abgeschiedenheit der Lage des Jugendzeltorfes, ein landschaftlicher Rahmen, für den man sonst weit wegfahren müsste.

Erfreulich ist, dass vermehrt Gruppen aus dem Landkreis die Wochenenden vor und nach den Sommerferien belegt haben. Hier und an den Werktagen zu Schulzeiten gibt es nach wie vor viele freie Kapazitäten.

Stolz ist der Kreisjugendring auch auf die Tatsache, dass nach nunmehr 17 Nutzungsjahren und einer sehr guten Auslastung durch die unterschiedlichsten Jugendgruppen die gesamte Anlage des Jugendzeltorfes am Rannasee nach wie vor praktisch keine nennenswerten Beschädigungen aufweist.

Insbesondere sind weder Schmierereien noch Schnitzereien in und an den Blockhütten anzutreffen und auch die restliche Anlage wird von allen besuchenden Gruppen, aber auch von allen Delegationen anderer Jugendringe oder Einrichtungen, die ähnliche Anlagen planen, als vorbildlich eingestuft. Insbesondere der Markt Wegscheid, mit seinem Bürgermeister Herrn Lamperstorfer sowie stellv. Landrat und Bürgermeister Herrn Kohl aus Untergriesbach erwähnen immer wieder sehr positiv die Auswirkungen des Jugendzeldorfes am Rannasee auf die Gemeinden und die ganze Region. So stiegen durch das Jugendzeldorf die Übernachtungszahlen der Gemeinde Wegscheid erheblich und die verschiedensten Geschäfte der Region profitieren ebenfalls von den belegenden Gruppen. Die Ursache für diesen erfreulichen Tatbestand liegt zum einen im sorgsamem Umgang der Jugendlichen und Jugendgruppenleiter mit der Anlage und den Einrichtungsgegenständen und zum anderen auch an dem partnerschaftlichen Zusammenarbeiten von Jugendpfleger Klaus Rühl mit den Platzwarten Martin und Max Höfler und den belegenden Gruppen und nicht zuletzt an der großen Unterstützung durch die Partner im Landkreis und die verantwortlichen Politiker.

Nachdem vom Landkreis für das Jahr 2002 die Mittel zum Einbau einer neuen Edelstahlküche bereit gestellt worden waren, konnte von Geschäftsführer Klaus Rühl gemeinsam mit den Verantwortlichen beim Landkreis die Planung und der Einbau erfolgen. Nach Fertigstellung Anfang 2003 waren alle belegenden Gruppen begeistert von der neuen Edelstahlküche, so dass festgestellt werden kann, dass dieser Umbau sein Ziel voll erreicht hat und zur Aufwertung der Anlage stark beigetragen hat.

Ende Januar 2003 konnte die fertig gestellte Küche von Landrat Hanns Dorfner, Regierungsdirektor Klaus Froschhammer, Oberregierungsrat Armin Diewald gemeinsam mit den Verantwortlichen des Kreisjugendrings Vorsitzender Anita Steuerer, Jugendpfleger und Geschäftsführer Klaus Rühl und Platzwart Max Höfler begutachtet werden.

Parallel dazu wurde gemeinsam mit dem Umweltfachberater des Landkreises der Einbau der Solaranlage vorbereitet sowie ein Investor zum Bau einer Photovoltaikanlage gesucht. Beides war vom Umweltausschuss ebenfalls beschlossen worden. Die Solaranlage und die Photovoltaik-Anlage sollte im Frühjahr 2003 eingebaut werden. Dies konnte aus finanziellen Gründen des Landkreises leider noch nicht realisiert werden.

Im Zusammenhang mit dem Umbau im Jugendzeldorf wurde auch ein Energiekonzept für das Jugendzeldorf am Rannasee erstellt, das sich insbesondere mit dem Einbau einer neuen Heizungsanlage befasst. Nachdem die eingebaute Gas-Heizungsanlage mit den Einzelgasthermen in allen Hütten nach 16 Nutzungsjahren z.T. sehr reparaturaufwendig wurde und es mittlerweile auch keine Ersatzteile mehr für diese Modelle gibt, beschloss der Umweltausschuss auch hier im Sinne der Umwandlung in ein „ökologisches Musterdorf“ den Einbau einer Pellets-Heizung. Leider konnte auch dies im Jahr 2003 aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden.

Seit einigen Jahren überlegt der Kreisjugendring auch schon, den zentralen Dorfplatz zu gestalten. Dies ist zum einen notwendig, weil die Holzpalisaden zu einem großen Teil schon restlos vermorscht sind und zum anderen auch hier an Schlechtwettertagen ein offener Unterstand sehr vorteilhaft wäre.

Anfang des Jahres wurde das aufgrund eines Blitzschadens defekt gewordene Telefon erneuert in ein Münz-Telefon. Als beabsichtigter positiver

Effekt kann nun auch bei Anwesenheit von mehr als einer Gruppe das Telefonieren ohne komplizierte Abrechnung erfolgen.

Besonders erfreulich war im Jahr 2003, dass die Gemeinde Wegscheid nach intensiven Bemühungen von Bürgermeister Josef Lamperstorfer und anderen Verantwortlichen eine optimale Lösung für die Zufahrtsstraße erreichen konnte. Seit Übergabe des Jugendzeltorfes an den Kreisjugendring war es regelmäßig zu Problemen mit Angrenzern an diese Straße gekommen, da sie nicht mehr dem ursprünglichen Verlauf folgte. Sehr oft schon war versucht worden, eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen, so dass diese Problembewältigung nach nunmehr 17 Jahren eine noch größere Freude bei den Verantwortlichen herbeiführte.

Somit ist nun die Zufahrt für Versorgungsfahrzeuge wie Müllabfuhr, Gastransporter, Rettungsfahrzeuge, aber auch für alle Busse, die belegende Gruppen bringen und wieder abholen problemlos möglich. Der Gemeinde Wegscheid gebührt hierfür der besondere Dank des Kreisjugendrings.

Die schöne neue Zufahrt wurde auch gleich getestet im Rahmen einer groß angelegten Feuerwehrübung, die am 17.07.2003 im Jugendzeltorf am Rannasee stattfand. Es brannte das Zentralgebäude mit der neu eingebauten Küche, den 12 Betten und dem zentralen Aufenthaltsraum sowie die Spielhütte – zumindest stand es so im Übungsplan der Freiwilligen Feuerwehr Wildenranna, deren 1. Kommandant Herr Max Stöbich diese groß angelegte Übung geplant hatte.

Neben der Feuerwehr aus Wildenranna kamen noch die Wehren aus Gotzdorf und Lämmersdorf zum Einsatz, sonst wäre es nicht möglich gewesen, die 600 Meter Schlauch vom Badesees zum Jugendzeltorf zusammen zu bekommen.

Dass dies bei einem Brand von Holzhäusern unbedingt notwendig ist, war spätestens dann klar, als der Unterflur-Hydrant des Jugendzeltorfes nach nicht einmal zwei Minuten kein Wasser mehr geben konnte (und vorher auch nicht bis zum Ende des Schlauches reichte).

Zum Einsatz kamen auch Atemschutzgeräte, da auch das Bergen von Personen geübt wurde. Für die belegende Gruppe war die Feuerwehrübung natürlich eine Sensation und ein Highlight während des Aufenthaltes im Jugendzeltorf.

Eine Menge Feuerwehrleute ist nötig, um zwei brennende Holzhäuser zu löschen und vom Rauch eingeschlossene Jugendliche zu retten. Dies zeigte sich nach Abschluss der Übung am Dorfplatz, als alle aktiven Feuerwehrleute zur Abschlussbesprechung zusammenkamen. Die Übung war ein voller Erfolg und konnte auch die Hauptverantwortlichen des Jugendzeltorfes am Rannasee, Geschäftsführer Klaus Rühl und Platzwart Max Höfler überzeugen.

Nach wie vor gibt es für belegende Jugendgruppen Sonderkonditionen bei der Nutzung der Wasserrutsche und dem Entleihen von Booten am Rannasee. Die mit dem Pächter der Freizeitanlage des Rannasees getroffenen Vereinbarungen haben sich auch im Jahr 2003 wieder bewährt.

Die umfangreichen Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendzeltorfes am Rannasee wurden in einem Prospekt gesammelt. Dieses Informationsblatt enthält auch alle wichtigen Daten der Anlage für Interessierte sowie die Belegungsgebühren, die Versorgungsmöglichkeiten, Anfahrtsbeschreibung u.a.m. Der farbige Prospekt mit vielen dynamischen

Fotos vom bunten Treiben auf der Anlage wird für Werbezwecke und zur Information verwendet.

Der Ende des Jahres 1999 überarbeitete und unterzeichnete Überlassungs- und Nutzungsvertrag mit dem Landkreis wurde im Jahre 2000 erstmalig angewandt. Der seit Übernahme des Jugendzeldorfes bestens bewährte Vertrag war erweitert worden um den Bereich des so genannten kleinen Gebäudeunterhalts, den der Landkreis an den Kreisjugendring übertrug. Auch die turnusmäßig alle 1, 2 oder 3 Jahre anfallenden Wartungsarbeiten, z.B. für Gasanlagen, Blitzschutzanlagen, Feuerlöscher, elektrische Anlage u.a.m. Hierfür werden vom Landkreis jährlich 5.112,-- € zur Verfügung gestellt. Dass diese Summe nicht ausreicht, zeigte auch das Jahr 2003. Trotz der wieder gestiegenen Gebühreneinnahmen des Jahres 2003 schloss die Bilanz des Jugendzeldorfes am Rannasee mit 3.352,08 € Defizit ab. Dieses Defizit wurde gedeckt durch weniger Ausgaben in anderen Bereichen des Haushaltsplanes, so dass beim Landkreis auch im siebzehnten Belegungsjahr kein Antrag auf Defizit-Deckung gestellt werden musste. Leider hat eine belegende Großgruppe die 16 Tage das Jugendzeldorf nutzte, den Rechnungsbetrag in Höhe von 5.978,-- € bislang noch nicht bezahlt. Alle bisherigen Bemühungen, den Betrag zu bekommen, schlugen fehl, so dass mittlerweile rechtliche Schritte eingeleitet wurden. Solange diese Rechnung nicht beglichen ist, ist das Defizit im Bereich des Jugendzeldorfes um diese Summe höher.

Der Brunnen des Jugendzeldorfes konnte auch im Jahr 2003 nicht mit Wasser gefüllt werden. Die beim Bau des Jugendzeldorfes hier einfließende Quelle konnte immer noch nicht in den Besitz des Landkreises übergeführt werden. Der Kreisjugendring hofft nach wie vor, dass es gelingen wird, das Nutzungsrecht an dieser Quelle zu kaufen.

Die vor einigen Jahren gepflanzten Obstbäume im Jugendzeldorf sind weiter gewachsen und tragen nun bereits Früchte. Dieser schon vor Jahren von Jugendpfleger Klaus Rühl initiierte Austausch von nicht heimischen Nadelbäumen in heimische Obstbäume stellt eine Bereicherung der Anlage dar und ist auch mit der praktischen Umsetzung im Zusammenhang mit der lokalen Agenda 21 zu sehen. So können nun die heimischen Nutzbäume in ihren jahreszeitlich unterschiedlichen Phasen von den belegenden Jugendgruppen begutachtet und in deren inhaltliche Arbeit eingebaut werden.

VI. Offene Kinder- und Jugendarbeit

1. Angebote für Kinder

1.1 Tages-/Wochenveranstaltungen

Winterfreizeit 24.01. – 26.01.

Ein erlebnis- und abwechslungsreiches Wochenende verlebten 15 Kinder aus dem Landkreis Passau im Jugendzeldorf am Rannasee.

Am Freitagabend begann das „Abenteuer im Winterwald“ mit einer Fackelwanderung rund um den zugefrorenen Rannasee. Dabei kam das Erzählen diverser Abenteuer und Gruselgeschichten natürlich nicht zu kurz.

Am nächsten Tag ging es dann mit dem eigentlichen Hauptprogramm weiter. Unter der Anleitung des Obernzeller Künstlers Peter Klonowski bauten die

Kinder Sitzbänke und Reflektoren für das Lagerfeuer am Abend, sowie einen LKW und einen Mann aus Schnee. Dank der Phantasie und des großen Engagements der Kinder wurde alles sehr liebevoll und detailgenau nachgebaut. Zum Glück war der Schnee nass, so dass er gut form- und haltbar war.

Das Lagerfeuer am Abend, bei dem die Kinder Würstchen und Brot grillen konnten, rundete den Tag gut ab.

Am Sonntagvormittag ging es dann zur Burgruine Falkenstein im Mühlviertel. Die Wanderung, vorbei an vereisten Felsen sowie die Ruine mit ihren verschiedenen Eingängen und Höhlen beeindruckte die Kinder sehr und schloss das Abenteuerwochenende sehr gut ab. Mit vielen verschiedenen und starken Eindrücken bepackt wurden dann die Kinder von ihren Eltern abgeholt.

Ziel des Wochenendes des KJR war es die Kinder vom bloßen Schauen am Fernseher und Computer wegzuholen und sie die Abenteuer selber erleben zu lassen, was sicher auch gut gelungen ist.

Werksbesichtigung bei BMW in Dingolfing 05.03.

Großes Interesse bestand für die BMW Besichtigung in Dingolfing

Erstmalig organisierte der KJR einen Besuch im BMW-Werk Dingolfing, für 30 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahre.

30 Jugendliche aus dem Landkreis waren bereit schon um 7.30 Uhr vom Hallenbad in Passau zu einer Werksbesichtigung von BMW nach Dingolfing zu fahren. Nachdem man pünktlich in Dingolfing ankam startete die Führung im Besucherpavillon mit einer interessanten Multivisionsshow, bei der das Unternehmen BMW in seiner Gesamtheit vorgestellt wurde.

Ausgerüstet mit Schutzbrillen und Funkgeräten ging es im Anschluss in das moderne Presswerk, wo die Jugendlichen bestaunen konnten, wie aus einem simplen Stück Blech ein ganzes Seitenteil der Karosserie gepresst wird. Faszinierend war dabei, mit welcher Schnelligkeit und Präzision die Teile gefertigt wurden. Danach ging es zur Montage wo die Teilnehmer die so genannte Hochzeit erleben konnten. So wird das Einsetzen des Motors in die fertige Karosserie bezeichnet. Auch hier sind Schnelligkeit, Präzision und Maßarbeit gefragt.

Die Führung endete mit einem Mittagessen in der BMW-Kantine. Hier konnten sich die Jugendlichen an dem reichhaltigen und sehr guten Büfett aussuchen was sie wollten.

Mit starken Eindrücken traten die Jugendlichen dann die Heimreise an.

Barcelona 7.6. – 15.06.

In der quirligen nordspanischen Metropole Barcelona verlebten 17 Jugendliche eine abwechslungsreiche Woche mit Kultur, Strand und vielen Eindrücken.

Schon die Anreise im modernen klimatisierten Bus mit zwei souveränen Fahrern und auf der ganzen Strecke ohne Stau ließ erahnen, dass hier eine besonders nette Gruppe unterwegs war.

Die Unterkunft wurde bezogen in der Jugendherberge, unmittelbar im Herzen der Stadt an der Rambla und war somit idealer Ausgangspunkt für die Erkundung. Bei einer Stadtrundfahrt konnte die Dimension der Stadt kennen gelernt werden sowie die Hauptsehenswürdigkeiten und das quirlige Leben. Das bunte Treiben auf der Rambla mit ihren verschiedenen Abschnitten wurde natürlich mehrmals begutachtet. Eine Wanderung durch das gotische Viertel mit seinen altherwürdigen Kirchen und romantischen Plätzen lud immer wieder zum Besuch ein, zumal es nur ein Katzensprung von der Jugendherberge aus war.

Auch nicht weit war es zum Strand. Das Mittelmeer lockte zum einen mit gemäßigteren Temperaturen, einer leichten Brise und zum anderen mit der Möglichkeit zum Baden und Erholen von den Besichtigungstouren in der Stadt. Ein Schwerpunkt war natürlich die Besichtigung einiger sensationeller Bauwerke des weltberühmten Jugendstil-Architekten Antonio Gaudí. Neben der ganz besonderen Kathedrale „Sagrada Familia“, wurde Gaudí's einmaliger Park, der „Park Güell“ besucht und einige Stadthäuser, z.B. die „Casa Milà“ mit Spaziergang auf dem welligen Dach mit den besonderen Schornsteinen.

Ein Höhepunkt war auch die Seilbahnfahrt auf den Mont Juic. Von der Burg hat man einen herrlichen Blick auf die Millionenstadt Barcelona. Bei dem grandiosen Wetter während der ganzen Woche in Barcelona war dies natürlich ein besonderer Anblick. Auf der einen Seite das Häusermeer und auf der anderen Seite der riesige Hafen von Barcelona.

Einige Museen konnten besichtigt werden, z.B. das Picasso- und Miro-Museum und auch das große Fußballstadion der Stadt. Eine altherwürdige Klosteranlage, die malerisch gelegen ist, wurde ebenso besucht wie verschiedene erholsame Parkanlagen mit Kaskaden, Brunnen und den um diese Jahreszeit üppig blühenden mediterranen Pflanzen.

Selbstverständlich war auch immer wieder Gelegenheit zum Einkaufen oder nur Bummeln in den abwechslungsreichen Straßen der Stadt.

Nach fünf ereignisreichen Tagen in der schönen Stadt Barcelona wurde bei der Rückfahrt noch Station in Figueras und Cadaques gemacht, um dem berühmten surrealistischen Maler Salvador Dalí näher zu kommen. In Figueras wurde das große Museum mit vielen Gemälden, Skulpturen, Objekten u.a.m. besichtigt und in Cadaques sein Wohnhaus, das äußerst malerisch in einer einsamen Bucht gelegen ist. Dieses Haus beeindruckte alle besonders stark, da es sehr harmonisch und mit unzähligen Ideen und Kunstwerken übersät ist. Als gemütlicher Ausklang konnte den ganzen Tag im malerischen Fischerort Cadaques noch gebadet und gebummelt werden, ehe es an die Heimfahrt ging. Sehr rasch war eine abwechslungsreiche Woche vergangen.

Wildniscamp am Falkenstein 16.06. – 20.06.

In Kooperation mit dem Stadtjugendring Passau veranstaltete der KJR eine einwöchige Fahrt in das beliebte neue Wildniscamp am Falkenstein im Bayerischen Wald.

Die Unterbringung im Camp erfolgte in den einmaligen Themenhütten, wie das Baumhaus, das Wiesenbett, die Wasserhütte, das Waldzelt, die Erdhöhle und das Lichthaus. In jeder Hütte hatten 5 Personen Platz, in denen die Kinder und Jugendlichen unter sich bleiben konnten.

Die Kinder und Jugendlichen wurden während der Woche durch eine speziell ausgebildete Umweltpädagogin betreut. Dabei sollten die Kinder den Kreislauf des Wassers erleben, lernen wie eine Solar- und Schilfkläranlage funktioniert, ihren Müll selber entsorgen und lernen wie es ist als Gruppe zusammen zu leben. Insgesamt bleibt zu sagen, dass das Wildniscamp am Falkenstein eine einmalige Anlage ist, die für alle Gruppen in jedem Fall eine Reise wert ist.

Familienbootstour auf der Moldau 19.06.

Auch dieses Jahr wurde wieder die Bootstour für Familien auf der Moldau durchgeführt. Bei bedecktem, aber warmem Wetter konnten 20 Personen die Schönheiten und die Ruhe des oberen Böhmerwaldes per Kanu auf der Moldau genießen.

Nach einem reibungslosen Grenzübertritt bei Philippsreut wurden an der Säumerbrücke bei Volary die Boote verteilt und unter der Leitung von Vorstandsmitglied Karl-Veit Schönbauer die teilweise noch recht unerfahrenen, neugebackenen Kanufahrer in die Geheimnisse des Paddelns eingeweiht. Da aber nur begabte Wassersportler dabei waren fiel keiner der Anwesenden ins Wasser.

Ab dem Beginn der Tour führt die Moldau durch den Nationalpark Böhmerwald, teilweise durch die innerste Zone, die nicht zu Fuß betreten werden darf und die man nur vom Boot aus erleben kann. So war es die großartige Landschaft, die Ruhe und die Tier- und Pflanzenwelt, die die Teilnehmer ausnahmslos in ihren Bann zog. Üppige Brotzeitpausen sorgten dafür, dass das Sitzfleisch im Kanu nicht allzu sehr strapaziert wurde.

Nach etwa sechs Stunden war das Ziel der Fahrt, Pekna, ohne materielle Verluste erreicht und mit dem Bus ging es zurück nach Lenora zum „Grobian“, wo schon üppige Menüs auf die sehr hungrige Gruppe warteten. Die Rückfahrt nach Passau wurde nach den Anstrengungen des Tages nicht nur von den Kindern, sondern teilweise auch von den Eltern für ein kleines Nickerchen genutzt, und alle waren sich zuletzt einig, dieses Erlebnis baldmöglichst zu wiederholen.

Archäologietag am 12.07.

Der Archäologietag zählt schon zu einem Veranstaltungsklassiker des Kreisjugendring, denn bereits zum achten Mal fand diese Veranstaltung statt. Das schöne daran ist, dass das Interesse der Kinder an dieser Veranstaltung nicht abzureißen scheint. Das ist auch sehr verständlich, denn das Programm besticht durch viele Höhepunkte.

Als erstes ging es mit dem Bus nach Aigen am Inn, in das dortige Leonhardi-Museum. Herr Wandling, der Kreisarchäologe des Landkreises Passau führte durch das Museum. Nachdem Herr Wandling den Kindern die geschichtlichen Hintergründe der Funde erläutert hatte, zeigte er ihnen außer Tonscherben und Schmuckstücken auch noch verschiedene Gebrauchsgegenstände, wie z. B. alte Beile und Faustkeile unserer Vorfahren.

Jedoch sind auch zeitgenössische Masken für Theaterveranstaltungen in diesem Museum zu bestaunen.

Gut gelaunt fuhr die Gruppe dann zur Siebenschläfer Kirche nach Rottau. In ganz Europa gibt es nur noch in der Bretagne eine Kirche, die nach der Legende der Siebenschläfer benannt ist. Auch handelt es sich dabei, um eine sehr kleine aber geschichtlich sehr bedeutende Kirche, da dort alte

Römersteine eingemauert sind von denen man nicht weiß wie sie dorthin gekommen sind und welche Bedeutung sie haben könnten.

Daraufhin ging es zu einer geheimen Ausgrabungsstelle im Landkreis, bei der die Kinder dann die Möglichkeit hatten selber zu graben und sich somit als kleine Archäologen zu versuchen. Hierbei wurden einige Tonscherben gefunden, die sie voll Freude mit nach Hause nahmen.

Der absolute Höhepunkt war sicher als Herr Pleyer, ein Vertreter der experimentellen Archäologie, aus Feuerstein Sägen, Messer und Bohrer zauberte. Oder Feuer ohne Feuerzeug entfachte. Dazu nimmt man 1 Muschel, einen in Urin gekochten und wieder getrockneten Baumschwamm, 2 handvoll trockenes Gras, einen Pyrit und einen Feuerstein. Natürlich ist es dabei absolut notwendig sich auf das Feuermachen zu konzentrieren, damit man eine gute Flamme bekommt. Herr Pleyer rundete sein Programm ab, indem die Kinder originale Sperrschleudern der Aborigines ausprobieren konnten.

Nach dieser Aktion fand ein sehr gelungener Tag sein Ende und die Gruppe machte sich in bester Laune und voll neuen Eindrücken und Erfahrungen wieder auf den Weg nach Hause.

Donauzille Takatuka am 06.08. und am 20.08.

Der KJR hat auch für die Sommerferien 2003 die Fahrten mit dem kleinen Donauschiff „Takatuka“ in sein Ferienprogramm aufgenommen. Insgesamt haben 45 Kinder dieses Angebot genutzt.

Für alle Kinder stand ein erlebnisreicher, sonniger und abenteuerlicher Tag auf dem Programm. Zu erst ging es mit dem Bus von Passau nach Deggendorf und von dort aus mit dem der „Takatuka“ auf eine nahegelegene Donauinsel. Hier war der ideale Platz für die Erkundung der Geheimnisse dieser wilden Insel und für die Piratenausbildung. So mussten die Kinder verschiedene Stationen durchlaufen, um im Anschluss eine Urkunde für die bestandene Ausbildung zu bekommen. Auf dem Programm standen: Das Balancieren auf schwankenden Seilen, das Bezwingen des Netzes einer Riesenspinne, das Schwingen an Seilen von einem Punkt zum anderen und vieles mehr.

Aber es gab auch viele Informationen über das Leben des Bibers, der in der Region heimisch ist und der Bäume und Pflanzen die auf der Insel wachsen. Ebenso hatten die Kinder die Möglichkeit die Donaumuscheln und –schnecken unter dem Mikroskop zu untersuchen, um deren Lebenswelt besser zu verstehen.

Insgesamt war es ein sehr spannungs- und erlebnisreicher Tag, der den Kindern in sehr positiver Erinnerung haften bleibt.

Bootstour auf der Moldau für 12 – 15-jährige am 03.09.

Bereits zum vierten Mal unternahm der KJR mit Jugendlichen aus dem Landkreis eine Paddeltour auf der Moldau.

Unter der Leitung von Vorstandsmitglied Hans Käser starteten die Jugendlichen mit den Booten von Soumarský Most. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Technik des Bootfahrens, legte die Gruppe auf ihrer etwa 30 km langen Strecke durch das Naturschutzgebiet Sumava los. Doch stellte sich heraus, dass auch hier das Prinzip „Learning by doing“ gilt. Denn trotz ausführlicher Einweisung wie man die Boote lenkt folgten diese ihren eigenen

Regeln. So drehten sie sich immer mal wieder im Kreis oder fuhren gegen das Ufer, Sandbänke und ähnliches. Jedoch hatten nach ca. der Hälfte der Strecke alle Jugendlichen den Dreh raus und konnten gut mit den Booten umgehen. Jedoch blieb es nicht aus, dass auch so manche Besatzung mit ihrem Boot umkippte und ins Wasser fiel. Das war insofern unangenehm, da das Wasser der Moldau doch schon sehr kalt war. Allerdings tat dies dem Spaß an der Tour keinen Abbruch.

Denn auch landschaftlich ist das Gebiet wunderschön, da es sehr unberührt ist. Das gesamte Gebiet darf ausschließlich mit Booten befahren werden, jeder Zutritt zu Fuß, mit dem Rad oder Auto ist nicht möglich. In dieser unberührten Wildnis lernten die Jugendlichen nicht nur mit den Tücken der Boote umzugehen, sondern entdeckten auch die märchenhafte Flora und Fauna des Böhmerwaldes.

Bei schönstem Wetter konnten alle den Tag optimal genießen. Erschöpft, aber glücklich, stiegen die Paddler in Pekna von den Booten wieder in den Bus um. Vor dem Heimweg gab es in Lenora noch eine ordentliche Stärkung in Form einer Brotzeit. Nach einem schönen und erlebnisreichen Tag ging es dann wieder zurück nach Passau.

1.2 Kreativ – Kurse

Crashkurs zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger am 20.04.

9 Teilnehmer absolvieren erfolgreich den Spielmobil-Crashkurs des KJR.

Unter Anleitung des Spiel- und Theaterpädagogen Gerhard Bruckner wurden 9 Spielmobiler für den Landkreis ausgebildet. Denn ohne entsprechende Einführung ist das Spielmobil ein Anhänger mit tollen Spielgeräten, ohne dass man aber weiß wie man sie am besten nutzen kann. Deshalb bietet der KJR jedes Jahr diesen Crashkurs an, um genügend ausgebildete Spielmobiler für sein Spielmobil einsetzen zu können.

Bei diesem Kurs geht es in erster Linie darum sich einen genauen Ablaufplan für den Spielmobileinsatz zu überlegen und diesen dann auch durchzuspielen. Denn nur was man selber kennt und erlebt hat kann man leichter weitervermitteln. So hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit das ungeheure breite Spektrum des Schwungtuchs als Spielmethode kennen zu lernen. Oder man konnte auf dem riesigen Erdball tanzen wie ein Zirkusbär. Wichtig war dabei zu sehen, dass man doch mit geringen und auch einfachen Einsatzmöglichkeiten sehr viel Freude und Spaß den Kindern vermitteln kann. Dabei sind der Phantasie und den Variationsmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt.

Aber bei dem Kurs ging es auch um das Thema der Aufsichtspflicht und auf was man alles bei der Organisation eines Spielmobileinsatzes achten muss. Am Ende erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat, das sie als „Spielmobiler“ im Landkreis Passau ausweist. Dieses berechtigt sich den Spielmobilanhänger vom KJR-Passau auszuleihen.

Somit steht nichts mehr im Wege, um die Spielplätze und Spielfeste in den Gemeinden in ein Wunder- und Abenteuerland zu verwandeln.

Verleih Spielmobil-Anhänger und Einzelspielgeräte

Der Spielmobil-Anhänger wurde 16-mal an Gemeinden und Jugendverbände/Jugendgruppen für deren Einsätze verliehen und einzelne Spielgeräte

36-mal. Bei diesen z.T. mehrtägigen insgesamt 52 Einsätzen konnten sehr viele Kinder und Jugendliche im Landkreis Passau erreicht werden.

1.3 Ökomobil-Projekt

Das dritte Jahr des Ökomobil-Einsatzes verlief wieder äußerst erfolgreich. Alle Gemeinden im Landkreis nahmen das Angebot an und auch darüber hinaus wurde das Ökomobil z.B. von Kindergärten, Pfarreien, Schulen usw. angefragt.

Ein großer Dank in diesem Zusammenhang gilt unserem dafür zuständigen Pädagogen Ulli Seeger, der sechs Wochen lang jeweils montags bis samstags die Tour leitete sowie zahlreiche weitere Einsätze absolvierte und alles organisierte.

Trotz massiver Einsparungen wird das Ökomobil auch im Jahr 2004 wieder zum Einsatz kommen.

Das Personal

Das Projekt „www Regenbogen“ wird von einer pädagogischen ABM – Kraft, Herrn Ulli Seeger, geleitet, einem staatlich anerkannten Erzieher.

Für die Einsätze mit letztendlich täglich 20 – 60 Kindern wurden noch Einsatzbetreuer benötigt, damit stets mit 5 Personen gearbeitet werden konnte.

Die Betreuer hatten sich aufgrund einer Zeitungsnotiz und einer entsprechenden Bekanntmachung in den Gemeindeblättern beworben.

Bei der Auswahl der Interessenten waren sowohl die Vorerfahrungen mit Kindern und Jugendlichen, die beruflichen Intentionen, der persönliche Eindruck, als auch die Tatsache, bei dem Vorbereitungsseminar teilnehmen zu können, ausschlaggebend.

1.4. Kulturelle Angebote

Vorlesewettbewerb am 15.02.

Der Kreisjugendring Passau organisierte wie jedes Jahr den Kreisentscheid im Vorlesewettbewerb. In der Volksschule Wegscheid fand die diesjährige Veranstaltung statt, die mit ca. 65 Besuchern gut besucht war. Das relativ ausgewogene Niveau der Vorleserinnen und Vorleser machte es der 5-köpfigen Jury schwer, den Sieger des Schultyps Hauptschule zu ermitteln.

Bereits zum 44. Mal wurde der Vorlesewettbewerb durchgeführt Vom KJR Passau wurde der Kreisentscheid für die Gruppe der Hauptschulen ausgerichtet. Zum Landkreisescheid waren die Schulsieger von 19 Hauptschulen gekommen.

Als Juroren waren hiermit beschäftigt: Schulamtsdirektor Dr. Maximilian Haidacher, die KJR-Vorsitzende Anita Steuerer, der Elternbeiratsvorsitzende Max Seibold, von der Buchhandlung Pustet Ingrid Antesberger, sowie die Vorjahressiegerin Susanne Unholzer.

Der Rektor der Schule, Herr Lallinger und auch der Bürgermeister, Herr Lamperstorfer freuten sich, dass ihr Wirkungsbereich ausgewählt worden war, um diese Landkreisveranstaltung durchzuführen. Die Musiklehrerin der

Schule, Frau Schurm-Susetzky, hatte für ein tolles musikalisches Begleitprogramm gesorgt, das zu einer Auflockerung der Veranstaltung beigetragen hat. Besonders aufmerksam war es von der Schule allen Kindern, die am Vorlesewettbewerb teilnahmen ein kleines selbst gebasteltes Präsent zur Erinnerung an die Volksschule Wegscheid zu überreichen.

Im zweiten Durchgang musste dann jedes teilnehmende Kind noch einen Pflichttext aus einem unbekanntem Buch lesen. Gerne hätten alle Anwesenden die Geschichte noch weiter gehört, aber nach dem 19. Vorleser war der schwierigste Teil für die Kinder überstanden. Da alle Kinder das Buch mit dem Pflichttext als Geschenk überreicht bekamen, kann die Geschichte zuhause in aller Ruhe weiter gelesen werden.

Als stolze Siegerin in der Gruppe der Hauptschulen konnte Andrea Jetzinger von der Volksschule Griesbach den Sieger-Buchpreis, gestiftet von der Buchhändlerin Frau Antesberger, in Empfang nehmen. Zusätzlich erhielt sie noch eine Sieger-Urkunde und einen Buchgutschein über 10,-- €. Sie durfte danach beim Bezirksentscheid den Landkreis Passau vertreten. Zweite Siegerin wurde Simone Krenn von der Hauptschule Hutthurm, die, ebenso wie die punktegleichen beiden dritten Sieger Tanja Straubinger von der Volksschule Tiefenbach und Michael Sraßer von der Heimvolksschule Fürstenzell, einen Buchpreis überreicht bekamen.

Zusammenarbeit mit Theater EigenArt

Das Theater EigenArt wurde 1995 als freies Tournetheater gegründet und ist in Neuhaus/Inn im Landkreis Passau zu Hause.

Es ist in erster Linie ein Theater für Kinder und Jugendliche, das aber auch Erwachsene anspricht. Für die künstlerische Leitung, Organisation und Theaterpädagogik ist Herr Gerhard Bruckner verantwortlich.

Theater EigenArt ist es ein Anliegen:

- Theatererlebnisse zu schaffen die berühren und sich ins Leben einmischen
- Fragen zu stellen und die eigene Art und Haltung zur Diskussion zu stellen
- theatralische Projekte zu initiieren die der ländlichen Struktur Rechnung tragen und diese zum Inhalt haben
- Experimente fern ab von gewohnten Theaterereignisse zu wagen
- in Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen andere Disziplinen und interessierten Menschen ungewohnte Seh- und Erlebniswelten zu kreieren.

Der Kreisjugendring ist weiterhin bemüht, kulturelle Aktivitäten und Angebote im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen und zu fördern. So wurde die mit Theater EigenArt getroffene Vereinbarung, jedes ihrer im Landkreis Passau an Schulen und bei Jugendverbänden aufgeführten Kinderstücke mit einem Zuschuss zu unterstützen, aufrechterhalten. Auf diese Weise kamen im Jahr 2003 insgesamt 6 Auftritte in Schulen des Landkreises zustande.

Darüber hinaus gibt es weiterhin eine kontinuierliche Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit Theater EigenArt in Form von Referenten-Tätigkeit für spiel- und theaterpädagogische Angebote und Maßnahmen.

So werden z.B. die Crashkurse zum Umgang mit dem Spielmobil-Anhänger des Kreisjugendrings von Theater EigenArt durchgeführt.

Europäisches Jugendmusikfestival

Vom 9.10. bis 2.11.2003 fand im Landkreis und der Stadt Passau das sechste Europäische Jugendmusikfestival statt. In verschiedenen Konzerten präsentierten talentierte junge Musiker aus mehreren Europäischen Ländern ihr Können. Es wurde hierbei auch die Möglichkeit geboten, Kontakte untereinander und mit den hiesigen Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Der Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Zuschuss an dem Projekt.

2. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

2.1. Kulturarbeit, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen

Wir gehen ins Theater

Im Jahr 2003 fanden sieben Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es konnten insgesamt 1.602 Besucher verzeichnet werden. Es handelt sich um Sondervorstellungen des Südostbayerischen Städtetheaters für den Kreisjugendring.

Seit 2003 gelten neue Regularien für den Verkauf der Karten: Jugendgruppen/Schulklassen erhalten je 10 bestellter Jugendlicher-Karten eine Freikarte. Erwachsene zahlen die regulären Preise des Stadttheaters Passau. Familien/Eltern die ihre Kinder begleiten zahlen den Juleicapreis, Inhaber der Jugendleiter-Card, die älter als 27 Jahre sind, zahlen den doppelten Jugendpreis.

Sprachreise nach England/Weymouth vom 15.08 – 31.08.

Wieder ein voller Erfolg war die zweiwöchige Sprachreise des Kreisjugendrings Passau mit Teilnehmern aus dem Landkreis Passau, der Stadt Passau und dem Landkreis Freyung-Grafenau. 32 Jugendliche verbesserten in den Sommerferien ihre Englischkenntnisse bei einem Aufenthalt in Gastfamilien.

Nach dem Motto "Land und Leute kennen lernen" machten sich 32 Jugendliche auf den Weg zur Isle of Wight, um dort zwei Wochen in Gastfamilien zu verbringen. Neben Sprachunterricht und Gruppenunternehmungen, wie zum Beispiel je einem Tagesausflug nach London und Portsmouth, Karaoke- und Bowlingveranstaltungen und diversen Sightseeingtouren blieb den Teilnehmern auch freie Zeit, die sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten oder auch mit den Gastfamilien verbringen konnten.

Nach etwa zwanzigstündiger Busfahrt wurden die Teilnehmer von den Gasteltern begrüßt. Bereits am nächsten Tag dann begann der "Ernst des Leben" - die Sprachschule von EuroPartner, dem Kooperationspartner des Kreisjugendrings. Es unterrichteten einheimische Lehrer, die den Schulalltag abwechslungsreich und spielerisch gestalteten. So vergingen die drei Schulstunden jeden Tag wie im Flug. Nach, bzw. vor dem Unterricht und an den Wochenenden blieb viel freie Zeit für Gruppenunternehmungen und Ausflüge.

Leider waren wetterbedingt nur drei Strandnachmittage möglich, die dann auch dafür genutzt wurden, um an einem Strandburgen-Wettebewerb teilzunehmen. An den anderen Nachmittagen wurde die Insel weiter erkundet oder die Jugendlichen hatten die Möglichkeit an Sportveranstaltungen teil zu nehmen.

Das Highlight der Fahrt war die Tagesfahrt nach London. Zu Beginn wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Londons besichtigt: Houses of Parliament mit dem Big Ben, Westminster Abbey, die Prachtstraße "The Mall", der Buckingham Palace, sowie die berühmte Londoner Stadtmitte Piccadilly Circus. Nachmittags stand für die Gruppe dann das berühmte Londoner Wachfigurenkabinett Madame Tussaud's auf dem Programm. Bei der Heimfahrt hatten die Jugendlichen dann nochmals einen halben Tag Zeit, um in London zu shoppen.

Am letzten Tag wurden in der Schule nach der Abschlussprüfung die Zeugnisse verliehen, die von den Jugendlichen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen mit Begeisterung in Empfang genommen wurden. Als Abschiedsveranstaltung von der Isle of Wight wurde noch einmal gemeinsam gegrillt.

Auf dem Rückweg nach Passau hatten die Jungen und Mädchen nochmals die Möglichkeit für einen halben Tag in London zu shoppen. Dann hieß es allerdings endgültig von England Abschied zu nehmen, Nach eine langen Heimfahrt kamen alle zufrieden und glücklich in Passau an, um von ihren Eltern in Empfang genommen zu werden.

Sprachreise nach Frankreich, St. Malo 01.08. – 17.08.

Bei der Sprachreise nach Frankreich haben 3 Teilnehmer aus dem Landkreis Passau teilgenommen. Diese fuhren mit einer anderen Gruppe der Firma Euro Partner nach St. Malo.

2.2 Besondere Projekte und Aktivitäten - Thema Gewalt und Rechtsextremismus

Ausstellung „Mal richtig Power machen, das bringt`s - die Ursachen von Gewalt“

Nach wie vor steht die im Jahre 1994 von Jugendpfleger Klaus Rühl und der damaligen ABM-Kraft Ulli Ballhausen konzipierte und erstellte Ausstellung zum Thema Ursachen von Gewalt zum Verleih zur Verfügung. Gruppen aus dem Landkreis und Stadtgebiet Passau können kostenlos von diesem Angebot Gebrauch machen, andere Ausleiher zahlen 25,- € pro Woche. Zu dieser Ausstellung gibt es auch einen umfangreichen Reader, der in der Geschäftsstelle kostenlos zzgl. Versandkosten bezogen werden kann.

Ausstellung „Gewalt hat viele Gesichter“

Nach Überlegungen im Jahr 1996 wurde eine weitere Ausstellung zum Thema Gewalt konzipiert. Die damalige pädagogische Mitarbeiterin beim Kreisjugendring Frau Christine Ruis, hat in Zusammenarbeit mit Jugendpfleger Klaus Rühl und den Mitgliedern des Arbeitskreises „Gewalt“ des Vorstandes eine neue Ausstellung und neue Begleitmaterialien erarbeitet. Ging es bei der alten Ausstellung mehr um die Frage nach den allgemeinen Ursachen von Gewalt, so stellt die neue Ausstellung die Frage „Was habe ICH mit Gewalt zu tun?“ an den Betrachter.

Diese Ausstellung kann ebenfalls entliehen werden. Gruppen aus dem Landkreis und der Stadt Passau können kostenlos entleihen, andere Ausleiher zahlen 25,- € pro Woche. Die Begleitmaterialien zur Ausstellung können zum Selbstkostenpreis von jeweils 2,- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle bezogen werden.

Seit beim Kreisjugendring keine pädagogischen ABM-Kräfte oder Honorarkräfte mehr zur Verfügung stehen, um die Ausstellungen an den Schulen oder in Jugendgruppen thematisch einzusetzen, ist festzustellen, dass die Nachfrage drastisch gesunken ist. Mittlerweile stehen beide Ausstellungen praktisch ungenutzt im Lagerraum des Kreisjugendrings. Obwohl die Thematik Gewalt nach wie vor in der Gesellschaft weit verbreitet ist und auch besonders nach aktuellen Vorfällen heftig diskutiert wird und obwohl der Kreisjugendring auch bei mehreren Veranstaltungen schon Lehrkräfte geschult hat sowie Empfehlungen des Schulamtes schriftlich und mündlich verbreitet wurden, können die Ausstellungen trotz regelmäßiger Information, dass sie nach wie vor zur Verfügung stehen, nicht mehr eingesetzt werden.

KJR - Spielesammlung zum Thema Gewalt, Gewaltprävention „Aufspielen statt Aufmischen“

Zusammen mit dem Arbeitskreis „Gewalt“ hat die ehemalige pädagogische Mitarbeiterin Christine Ruis eine Spielesammlung erarbeitet. Aus unterschiedlichen Spielebüchern und Fachzeitschriften wurden viele Spiele gesammelt, gesichtet und unter dem Aspekt ausgesucht, inwieweit sie sich für einen spielerischen Umgang mit dem Thema Gewalt eignen. Übrig geblieben sind 29 Spiele, die in 6 Blöcke aufgeteilt wurden:

- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der verbalen Ebene behandeln
- Spiele, die Anerkennung und Auseinandersetzung auf der körperlich-sinnlichen Ebene behandeln
- Vertrauensspiele
- Begrüßungs- und Kennenlernspiele
- Bewegungsspiele
- Meditations- und Entspannungsspiele

Die Spielesammlung ist nach wie vor zum Selbstkostenpreis von 2,- € zzgl. Versandkosten von der Geschäftsstelle zu beziehen.

Darüber hinaus gibt es in der Geschäftsstelle eine Sammlung an unterschiedlichster Literatur zum Thema Gewalt, theoretische Abhandlungen und praxisorientierte Reader, die eingesehen und ausgeliehen werden können.

3. Gemeinde-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring Passau sieht es nach wie vor als eine seiner wichtigsten Tätigkeiten an, die Gemeinden entsprechend zu beraten und zu unterstützen, damit diese vor Ort eine möglichst qualifizierte Jugendarbeit in einer möglichst großen Bandbreite leisten können.

3.1 Bürgermeister-Landkreis-Tour

Bereits zum dritten Mal führte der Kreisjugendring eine Bürgermeister-Landkreis-Tour durch. Wegen der Arbeitskapazität der beiden Jugendpfleger

wurde Anfang des Jahres intensiv überlegt, ob die alle 2 Jahre stattfindende Tour in diesem Jahr überhaupt realistisch ist. Nachdem immer mehr Aufgaben bei den Jugendpflegern eingehen und die Bürgermeister-Landkreis-Tour sich über 4 Wochen erstreckt, wo alle anfallende reguläre Arbeit zusätzlich erledigt werden muss, stellt sie eine überaus hohe Belastung an alle Hauptamtlichen dar. Nach langen Überlegungen siegte die Wichtigkeit dieses Arbeitsschwerpunktes und die dritte Bürgermeister-Landkreis-Tour wurde gestartet.

Wie immer startete die Bürgermeister-Landkreis-Tour beim Sprecher der Bürgermeister des Landkreises. Am 06.02.2003 um 8.15 Uhr begrüßte Bürgermeister Schifferer mit geschäftsleitendem Beamten und Kämmerer sowie den beiden Jugendbeauftragten der Gemeinde Neuhaus den Kreisjugendring. Bei diesem ersten Termin war auch Vorsitzende Anita Steurer anwesend sowie Jugendpflegerin Julia Kolbinger und Jugendpfleger Klaus Rühl. Da meist 4 Gemeinden am Tag aufgesucht wurden, waren ca. 2 Stunden Zeit, um die umfangreichen Themen der Jugendarbeit in der Gemeinde zu besprechen.

War bei den ersten beiden Bürgermeister-Landkreis-Touren noch viel Überzeugungsarbeit notwendig, dass die Jugendarbeit in der Gemeinde wichtig ist und insbesondere auch die Förderung von Jugendgruppen-Aktivitäten notwendig ist, so zeigte sich bei dieser dritten Tour, dass mittlerweile die Jugendarbeit auf Gemeindeebene als akzeptierte Notwendigkeit gesehen wird. Zu dieser Entwicklung dürften sicher auch die zahlreichen neuen Bürgermeister beigetragen haben. Ein weiterer positiver Aspekt der Bürgermeister-Landkreis-Tour in diesem Jahr war das Kennenlernen aller Bürgermeister durch und für die neu angestellte Jugendpflegerin Julia Kolbinger.

Die mittlerweile große Akzeptanz der Bürgermeister-Landkreis-Tour zeigte sich auch durch die Anwesenheit etwa der Hälfte der Jugendbeauftragten, die sich z.T. extra Urlaub nehmen mussten und in den meisten Gemeinden auch durch die Anwesenheit des geschäftsleitenden Beamten und/oder des Kämmerers.

Bewährt hat sich auch die Führung von Listen zu den verschiedenen Themenbereichen, so dass nun die gravierenden Verbesserungen klar ersichtlich sind. Z.B. haben mittlerweile fast alle Gemeinden ein eigenes Ferienprogramm.

Ferienprogramm in Gemeinden

Es gab positive Rückmeldungen über die Beteiligung bei der Bauleitplanung, zwei Gemeinden machten Fotos über das Gespräch für die gemeindeeigene Homepage, praktisch alle Gemeinden beteuerten, dass sie die den Jugendgruppen zustehenden Fördersummen voll auszahlen und dies insbesondere auch bei den Gemeinden, die im Verbändetreffen als kürzende Gemeinden genannt wurden. Sehr positiv aufgenommen werden auch die regelmäßig versandten Artikel für die Gemeinde-Info-Blätter, wo auch einer übergeben wurde beim Gespräch. Die Ökomobil-Resonanz war in allen Gemeinden besonders positiv.

Wichtiger Besprechungspunkt waren die Beteiligungsformen in den Gemeinden. Mittlerweile ist allgemein akzeptiert, dass es sinnvoll und wichtig für eine Gemeinde ist, mit ihren eigenen Jugendlichen zu sprechen und sie am politischen Geschehen zu beteiligen. In 14 Gemeinden laufen mindestens ein Mal im Jahr Jungbürgerversammlungen. Dass die Teilnehmerzahlen und die Inhalte nicht immer optimal sind, ist bei diesem Bereich als Tatsache zu

akzeptieren. Entscheidend ist hier die Offenheit der politisch Verantwortlichen und auch die Erfahrungen der Jugendlichen mit bereits früher geäußerten Wünschen und deren Realisierung. In praktisch allen anderen Gemeinden gibt es niederschwellige Beteiligungsformen, d.h. es laufen vereinzelte Gespräche, persönliche Kontakte, Fragebogen-Aktionen oder themenbezogene Versammlungen. Auch der Bereich der offenen Jugendtreffs wurde besprochen, wobei hier die Situationen in jeder Gemeinde anders liegen. Die meisten Treffs sind mittlerweile etabliert und laufen mit den ehrenamtlich Verantwortlichen sehr gut. Hier muss immer wieder festgestellt werden, dass es oft problematisch ist, die vielen Probleme, z.B. im Bereich der Integration von Aussiedlern u.a.m. von Ehrenamtlichen bewältigen zu lassen.

Wichtiges Thema im Laufe der Gespräche war auch die Bauwagen- und Hüttenkultur, die sehr unterschiedlich ausgeprägt bzw. bekannt ist. Die Befassung mit der Sozialraum-Analyse geschieht sehr unterschiedlich, für den Bereich der Jugendarbeit müsste sie in vielen Gemeinden noch verbessert werden.

Die Themenbereiche Skateanlagen, befestigte Plätze, Volleyballplätze, Beachvolleyballplätze, Basketball-/Streetballanlagen und Bolzplätze wurden ebenfalls erörtert. Weitere Themenbereiche der Gespräche waren die mögliche Zusammenarbeit von Nachbargemeinden im Förderbereich und evtl. auch im Hinblick auf einzustellendes hauptamtliches pädagogisches Personal, mögliche Vergünstigungen im Bereich der Jugendleiter-Card Juleica u.a.m.

Der Sprecher der Bürgermeister, Herr Schifferer schlug vor, das Ergebnis bei einer Bürgermeister-Dienstversammlung vorzustellen. Dies geschah am 10. Oktober in Eging a. See.

3.2 Aktivitäten der Gemeinden

Die Jugendbeauftragten fungieren im Bereich der Jugendarbeit der Gemeinden sowohl als Initiatoren, als auch als Bindeglied zwischen Vereinen, Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit und sind bemüht, Aktivitäten anzuregen, zu vernetzen und in die entsprechenden Kanäle zu leiten.

Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene

Nach wie vor ist einer der wichtigsten Aspekte in der Jugendarbeit aus Sicht des Kreisjugendrings die Vernetzung und Verknüpfung von verbandlicher und offener Jugendarbeit. Dieses Ziel kann nicht hoch genug angesetzt werden! Es darf nie vergessen werden, dass sich die Kinder- und Jugendprogramme auf Gemeindeebene an alle Kinder und Jugendliche richten: an die, welche zwar einem Verein angehören, dort aber auch nicht „rund um die Uhr“ versorgt sind, als auch an die, welche sich aufgrund ihrer Interessen bisher keinem Verein angeschlossen haben.

Bei ihrer Beratungsarbeit weist die Jugendpflegerin des KJR daher auch immer besonders darauf hin, dass sowohl die verbandliche, als auch die offene Jugendarbeit gesetzlich verankert ist und beide Formen der Jugendarbeit zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden gehören (vgl. dazu § 11 (2) KJHG).

Verschiedene Aspekte dieser Zusammenarbeit sind u.a. Ferienprogramme, Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche, Freizeitanlagen, die Organisation von Jugendtagen, die Einrichtung offener Jugendtreffs und/oder auch die Einrichtung von Internet-Cafès speziell für Jugendliche. In jeder Gemeinde

gilt es, die Bedürfnisse der dort ansässigen Kinder und Jugendlichen herauszufinden, um gemeinsam mit allen Beteiligten nach den Möglichkeiten ihrer Umsetzung zu forschen. Dabei können die unterschiedlichsten Wege eingeschlagen werden: Fragebogenaktionen, Jungbürgerversammlungen, Aufgreifen von konkreten Anfragen, etc. Auch hierbei spielt der Jugendbeauftragte eine wichtige Rolle als Initiator oder Bindeglied.

Offene Jugendtreffs

Die Situation der bestehenden Jugendtreffs im Landkreis Passau hat sich im Jahr 2003 weiter stabilisiert. Es bestehen derzeit 17 Jugendtreffs, in der Mehrzahl unter der Trägerschaft der jeweiligen Gemeinde.

Um ein Mindestmaß an Verbindlichkeit aufrecht zu erhalten hat es sich in vielen Runden der Verantwortlichen etabliert, dass erwachsene Personen aus der Gemeinde (Jugendbeauftragte, junge Lehrkräfte, etc.) mitmischen und die Jugendlichen unterstützen. Für die Zukunft wird auch vermehrt an die Einstellung von hauptamtlichem pädagogischem Personal zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Gemeinden gedacht werden müssen.

Der Versuch, mittels ABM – Kräften die Jugendtreffs fachlich und organisatorisch zu unterstützen, ist praktisch gescheitert. Das liegt daran, dass im Landkreis Passau keine geeigneten ABM – berechtigten Personen mit pädagogischer Ausbildung zur Verfügung stehen. So konnten auf die von Gemeinden eingerichtete ABM – Stellen niemand vermittelt werden, so dass diese Stellen letztlich wieder gestrichen wurden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Jugendtreff – Kultur in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird.

Wichtig wird mit Sicherheit bleiben, dass den sich verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung getragen und möglichst flexibel mit den bestehenden Einrichtungen umgegangen wird. Das Gleiche gilt für die Planung weiterer Jugendtreffs, wobei der Kreisjugendring nach wie vor gerne auf Anfrage beratend und unterstützend tätig sein wird.

Ferienprogramme

Inzwischen sind in mehr als der Hälfte der Gemeinden (31 von 38) im Landkreis Ferienprogramme durchgeführt worden, die mittlerweile zum festen Bestandteil des Gemeindelebens gehören. Es wurde überall die Erfahrung gemacht, dass dieses Angebot bei der ersten Durchführung gar nicht so viel zusätzliche Arbeit verursacht, sondern dass durch eine Koordination der bereits bestehenden Einzelangebote der Vereine und Gruppen ein schönes Programm zustande kommt. Diese einzelnen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zusammengefasst und von der jeweiligen Gemeinde in einem Heft als „Ferienprogramm“ gesammelt und verteilt. Dieses Vorgehen kommt sowohl den einzelnen Veranstaltern als auch den Kindern und Jugendlichen zu Gute da auf einen Blick ersichtlich ist, was alles in den Ferien geboten sein wird!

Inzwischen ist in vielen Gemeinden festzustellen, dass die Ferienprogramme von Jahr zu Jahr immer umfangreicher werden. Im Laufe der Zeit finden sich immer mehr ehrenamtliche Helfer in den Gemeinden, die mit immer neuen Ideen das bereits bestehende Angebot bereichern.

Gerne wird der Kreisjugendring bei allen Fragen rund um die Einrichtung von Ferienprogrammen beratend tätig und vermittelt auch Kontakte zu Gemeinden, in denen bereits Ferienprogramme zum festen Bestandteil des

Jahresprogramms gehören. Ebenso können in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings verschiedene Ferienprogramme aus dem Landkreisgebiet zwecks Ideenfindung eingesehen werden.

3.3 Jugendbeauftragte der Gemeinden

Die zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für die Jugendbeauftragten der Gemeinden im Landkreis Passau gehören mittlerweile ebenso zum festen Bestandteil der Arbeit des Kreisjugendrings wie die vierteljährlich erscheinenden Info-Briefe für die gleiche Zielgruppe. Damit wird maßgeblich zur Weiterbildung und fachlichen Unterstützung der in diesem Aufgabengebiet tätigen Personen beigetragen.

Am 25.03.2003 fand im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Passau ein Treffen statt zu „Versicherungsfragen rund um die Jugendarbeit in den Gemeinden“.

Ein kompetenter Mitarbeiter des Versicherungsmaklers Bernhard Assekuranz, Herr Manfred Zapf stellte sehr kompetent und aufgrund jahrelanger Erfahrungen die verschiedenen Bereiche vor. So wurden alle notwendigen Versicherungen für die Gemeinden angesprochen und auch über die allgemein bestehende Gemeinde-Unfallversicherung hinausgehende notwendige Versicherungen erörtert. Zahlreiche Nachfragen der Anwesenden zeigten die Wichtigkeit dieser Veranstaltung besonders deutlich auf.

Erstmalig erfolgte eine Einladung zum gemütlichen Beisammensein in Form eines Grillfestes ins Jugendzeltorf am Rannasee. Anscheinend war der Termin zum Schulbeginn am 08.09.2003 nicht optimal gewählt, so dass aus dem Grillfest nur ein kleines Treffen mit Einladung zum Abendessen in einem Passauer Gasthof wurde.

Am 11.11.2003 fand ebenfalls im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Passau die nächste Veranstaltung zum Thema „Alkohol und Drogen“ statt.

Von der Präventionsfachstelle des Gesundheitsamtes Passau informierte Frau Sylvia Seider-Rosenlehner über das Thema. Auch bei diesem Thema zeigte sich, dass sehr viele interessante Aspekte für die Arbeit der Jugendbeauftragten zur Sprache kamen.

3.4 Personalentwicklung in den Gemeinden

Die Jugendarbeit ist für die Gemeinden als gesetzliche Pflichtaufgabe definiert. Trotz des sehr umfangreich definierten Arbeitsfeldes der Jugendarbeit wird in den Gemeinden nur in Ausnahmefällen an hauptamtliches Fachpersonal gedacht.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die Beratungstätigkeit des Kreisjugendrings und insbesondere auch die Schulung von den Jugendbeauftragten der Gemeinden diese Pflichtaufgabe der Gemeinden zwar sehr unterstützt, aber trotzdem immer öfter Grenzen erreicht werden. Die Erfahrungen auch in anderen Landkreisen haben gezeigt, dass in diesem Bereich immer öfter, insbesondere bei konkreten Problemlagen, an hauptamtliches pädagogisches Personal gedacht werden muss.

Nachdem es bereits einige diesbezügliche Erfahrungen im Landkreis Passau gab wurde vom Kreisjugendring Passau immer wieder mit Gemeinden mit konkreten Problemlagen Überlegungen angestellt, pädagogisches Fachpersonal einzusetzen. Leider konnte aufgrund der finanziellen Situation

bislang in diesem Bereich kein Erfolg erzielt werden. Aufgrund der angespannten Finanzsituation des Landkreises konnten Modelle anderer Landkreise, die pädagogisches Fachpersonal, das von Gemeinden angestellt wird zu 50 % bezuschussen, für den Landkreis Passau bisher nicht weiter verfolgt werden.

Trotzdem bleibt festzustellen, dass es in einigen Zentren des Landkreises – insbesondere in den Städten – aufgrund zahlreicher Problemlagen kaum mehr ohne pädagogisches Fachpersonal geht.

VII. Präventiver Jugendschutz

1. Jugendschutzbestimmungen

Auch in diesem Bereich ist der Kreisjugendring nach wie vor als Informations- und Beratungsstelle tätig. Gerade im Bereich der offenen Jugendtreffs gibt es immer wieder Fragen zu diesem Thema – auch in Verbindung mit Festen und anderen Veranstaltungen. Dieser Bereich ist auch weiterhin ein fester Bestandteil bei allen Beratungen bezüglich offener Jugendarbeit vor Ort. Außer Fachwissen hält der KJR verschiedene Materialien zum Nachlesen, Weitergeben und Auslegen bereit, die jederzeit abgefragt und gegebenenfalls auch verschickt werden können (z.B. Jugendschutz-Ampel, Broschüren, etc.).

2. Sucht – Arbeitskreis

Die Mitarbeit beim Sucht – Arbeitskreis (Sucht – AK) des Landkreises gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Tätigkeit des Kreisjugendrings. Der KJR unterstützte in diesem Rahmen den Suchtarbeitskreis bei der Durchführung des Suchtparcours an der Berufsschule I in Passau und nahm an der Planung der Suchttagung im Jahr 2004 teil.

3. Arbeitsgruppe „Prävention von Gewalt“

Seit 2001 nimmt der Kreisjugendring regelmäßig an Treffen des Arbeitskreises „Prävention von Gewalt“ teil. Der Arbeitskreis hat das Ziel, die verschiedenen Institutionen und Organisationen die sich mit dem Thema Gewalt und ihrer Prävention beschäftigen, zusammenzuführen. Es sollen die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch gewährleistet sein um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, wie man dem Thema schon im Vorfeld effektiv begegnen kann.

In diesem Zusammenhang wurde 2003 die Fachtagung „Gewalt. wir packen´s an!“ in Passau durchgeführt. Dabei kam die Ausstellung des KJR „Gewalt hat viele Gesichter“ zum Einsatz.

VIII. Internationale Jugendarbeit

1. Internationaler Schüler-Austausch

Der Kreisjugendring vermittelt auch die Möglichkeit zum internationalen Schüleraustausch über den Bayerischen Jugendring. Hauptsächlich angefragt werden Aufenthalte in den englisch- und französischsprachigen Ländern, für die es beim Bayerischen Jugendring zahlreiche Angebote gibt.

Internationale Jugendbegegnungen werden vom Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.

2. Internationale Jugendbegegnungen

Im Landkreis fanden auch im Jahre 2003 wieder mehrere internationale Jugendbegegnungen statt. Diese wurden von Verantwortlichen aus den Mitgliedsverbänden organisiert und durchgeführt. Der Kreisjugendring förderte die Angebote und unterstützte sie je nach Bedarf.

IX. Jugendberatung - Service

Grundsätzlich sieht sich der Kreisjugendring als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Multiplikatoren bei allen jugend-spezifischen Fragen. Dieses Angebot wird in immer größerem Umfang in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen kommen von Jugendbeauftragten, Gemeinderäten, offenen Jugendtreffs, Jugendleiter, Eltern, Lehrer, und anderen Multiplikatoren. Immer häufiger werden die Jugendpfleger auch als Moderator angefragt - sei es bei Gesprächen zwischen Gemeinde und Jugendlichen, bei der Suche nach geeigneten Beteiligungsformen oder auch als Referent bei Gemeinderatssitzungen zu jugendrelevanten Themen.

Bei persönlichen Problemen in den verschiedensten Lebensbereichen kann meist nur eine Vermittlerrolle übernommen werden. Immer wieder wurde daher auch in diesen Bereichen an entsprechende Beratungsstellen weitervermittelt.